

**INFORMATION
AUSTAUSCH
FORTBILDUNG
PROGRAMM
2/2026**

DPtV CAMPUS



Deutsche Psychotherapeutenvereinigung

Wichtige Hinweise!

Zur Teilnahme an einer DPtV CAMPUS Online-Veranstaltung benötigen Sie einen Computer, ein Notebook, Tablet oder Smartphone mit einer stabilen Internetverbindung. Zusätzlich benötigen Sie eine Kamera, ein Mikrofon und Lautsprecher. DPtV CAMPUS empfiehlt dringend die Verwendung eines Headsets, um Hintergrundgeräusche und Echoprobleme zu vermeiden. Außerdem brauchen Sie Zugriff auf Ihr E-Mail-Postfach für den Einladungslink sowie einen Webbrowser für die Installation der Software. Den Zugangslink erhalten Sie wenige Tage vor der Veranstaltung. Die Gebührenrechnungen, Teilnahmebescheinigungen und ggf. Handouts erhalten Sie ausschließlich digital in Ihrem Account auf der Website www.dptv-campus.de.

Herausgeber

Deutsche PsychotherapeutenVereinigung

DPtV CAMPUS

Am Karlsbad 15, 10785 Berlin

Telefon: 030 235009-12

Fax: 030 235009-44

campus@dptv.de

www.dptv-campus.de

Liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns sehr, Ihnen das neue Programm für den kommenden Fortbildungszeitraum zu präsentieren. In einer Zeit, in der globale Krisen, politische Spannungen, gesellschaftliche Spaltung und anhaltende Belastungen im Alltag vieler Menschen zunehmen, kommt der psychotherapeutischen Versorgung eine besondere Verantwortung zu. Zugleich unterliegen approbierte Psychotherapeut*innen einer Fortbildungspflicht, um ihre fachliche Kompetenz kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.

Mit unserem Programm möchten wir Sie dabei unterstützen, sowohl diesen berufsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden als auch inhaltlich gut auf die aktuellen Herausforderungen in Praxis, Klinik oder institutionellem Bereich vorbereitet zu sein. Sie finden Veranstaltungen zu Themen wie dem Umgang mit globalen Krisen und Sinnfragen, zu diskriminierungssensibler und diversitätssensibler Psychotherapie oder zu den Folgen gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen auf die psychische Gesundheit unserer Patient*innen. Ganz neu im Programm sind beispielsweise Veranstaltungen zu Psychokardiologie (Seite 26/27), Long-/Post-Covid sowie ME/CFS (Seite 29), Parentifizierung (Seite 32), Systemische Therapie: mit Paaren (Seite 37) und Systemischen Gutachten (Seite 53).

Darüber hinaus laden wir Sie ein, die zahlreichen Angebote zu innovativen Therapieansätzen und spezifischen Störungsbildern zu nutzen – von störungsspezifischen Vertiefungen über neue methodische Zugänge bis hin zu digitalen Anwendungen in der Psychotherapie. Bitte beachten Sie auch unsere berufspolitischen Veranstaltungen, die Sie in Ihrer Rolle als Psychotherapeut*in im Gesundheitssystem stärken und bei der Einordnung aktueller Entwicklungen unterstützen.

Eine vollständige Übersicht aller Veranstaltungen in den bewährten Kategorien finden Sie wie gewohnt auf unserer Website unter www.dptv-campus.de. Über den **Veranstaltungskalender** veröffentlichen wir zusätzlich kurzfristig neu hinzukommende Angebote – es lohnt sich, regelmäßig einen Blick hineinzuworfen.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen



Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.
Bundesvorsitzender der DPtV

BERUFSPOLITIK

- 7 Berufspolitik – wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können
- 8 Bundesvorstand im Gespräch
- 9 Weiterbildung gestalten – praxisorientierte Schulung für Weiterbildungsbefugte in Kliniken
- 10 Den eigenen Wert vertreten – Wege zu einer fairen Vergütung in Anstellung
- 11 Engagement in der Berufspolitik – mit eigener Stimme gemeinsam gestalten

FACHVERANSTALTUNGEN

- 13 ADHS im Erwachsenenalter – ADHS verstehen, erkennen und behandeln
- 14 Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter – Diagnostik und Psychotherapie
- 15 ICD-11 Psychische Störungen – verstehen und anwenden
- 16 Business Case, Evaluation und Finanzierung betrieblicher psychotherapeutischer Angebote
- 17 Was bin ich (mir) wert? – Selbstwerttherapie
- 18 Diagnostik im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie
- 19 Diskriminierungssensible Psychotherapie: Selbstreflexion, Haltung und Praxis
- 20 Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen
- 21 Raum für Vielfalt – Geschlechtsinkongruenz und -dysphorie bei Kindern und Jugendlichen
- 22 Körperorientierte Interventionen in der Psychotherapie: Embodiment praktisch nutzen
- 23 Rassismussensible Psychotherapie – wie geht das?
- 24 Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) – eine praxisorientierte Einführung
- 25 Digitales Arbeiten und psychische Gesundheit in Hybrid-/Remote-Arbeitsumgebungen
- 26 Psychokardiologie
- 27 Psychokardiologie und Trauma
- 28 Tätigkeitsfelder für Psychotherapeut*innen außerhalb der psychotherapeutischen Praxis
- 29 Psychotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit Long-/Post-Covid sowie Chronischem Fatigue-Syndrom
- 30 Gynäkopsychologie in der ambulanten Praxis: häufige Störungsbilder und hilfreiche Interventionen
- 31 Expositionstherapie bei Zwangsstörungen
- 32 Parentifizierung als Thema in der Erwachsenenpsychotherapie
- 33 Empowerment-Training für BIPOC Psychologische Psychotherapeut*innen
- 34 Sinn im Leben! Psychotherapeutische Antworten auf existenzielle Fragen
- 35 ADHS im Erwachsenenalter erkennen und korrekt diagnostizieren
- 36 Hilfreiche Psychotherapie bei ADHS im Erwachsenenalter
- 37 Systemische Therapie im Mehrpersonensetting mit Paaren (Indexpatient*in und Partner*in)
- 38 Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?
- 39 Ihre Stimme in der Psychotherapie
- 40 Selbstwertarbeit mit Kindern und Jugendlichen

PRAXISMANAGEMENT

- 42 Abrechnung nach EBM
- 43 Privatleistungen richtig abrechnen – GOP und Abrechnungsempfehlungen, Bundesbeihilfe und sonstige Kostenträger

- 44 Wie dokumentiere ich richtig?
- 45 Bericht an den/die KJP-Gutachter*in nach den Anforderungen in der Verhaltenstherapie
- 46 Bericht an den/die Gutachter*in nach den Anforderungen in der Verhaltenstherapie
- 47 Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht an den/die Gutachter*in in der Einzeltherapie mit Erwachsenen
- 48 Antragstellung und Abrechnung der Gruppentherapie in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Privatbehandlung
- 49 Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen
- 50 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung
- 51 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- 52 Sicherheitsmanagement in der Psychotherapie-IT: Strategien für eine sichere Praxisumgebung
- 53 Systemische Therapie – Durchführung und Beantragung
- 54 Praxisgründung – der Weg in die Niederlassung

JUNGE PSYCHOTHERAPEUT*INNEN

- 56 Die ersten Schritte zur Privatpraxisgründung
- 57 Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung
- 58 Steuertipps für PiA
- 59 How to: Approbationsprüfung – gemeinsam stark in die Prüfung gehen
- 60 Mutterschutz, Elternzeit und Beruf: Psychotherapeut*innen in Ausbildung und Anstellung

SCHLESWIG-HOLSTEINER PSYCHOTHERAPEUT*INNENTAG

- 64 ADHS im Erwachsenenalter erkennen und behandeln
- 65 Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen – eine kleine Einführung
- 66 Wege zu einer vertragspsychotherapeutischen Praxis (Zulassung)
- 67 Einführung in die Hypnotherapie
- 68 Gruppenpsychotherapie – die heilende Kraft des Kreises
- 69 How to: Approbationsprüfung – gemeinsam stark in die Prüfung gehen
- 70 Behandlungen von Insomnien mit KVT und Alpträumen mit IRT
- 71 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM

PRAXISTAGE AM BODENSEE

- 73 Wie dokumentiere ich richtig?
- 74 Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA Richtlinien erstellen
- 75 Welche Versicherungen brauchen Psychotherapeut*innen in der eigenen Praxis?
- 76 Deeskalation und Selbstverteidigung in der psychotherapeutischen Praxis
- 77 Praxisgestaltung: Praxisübernahme – Praxisabgabe – Versorgungsauftrag – Praxisbetrieb
- 78 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM
- 79 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- 80 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

ANHANG

- 81 Referent*innen
- 97 Anmeldung
- 98 Teilnahmebedingungen

The background is a solid light green color. Overlaid on this are several large, semi-transparent, overlapping shapes in a slightly darker shade of green. These shapes are abstract and organic, resembling large letters or stylized forms. One prominent shape on the right side resembles a large '4' or 'A'. Another shape on the left is a large, curved, open form. The overall effect is a modern, minimalist design.

BERUFSPOLITIK DPtV CAMPUS

Berufspolitik – wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können

Die DPtV vertritt als Berufsverband die Interessen der PP/KJP, Fachpsychotherapeut*innen, PiA, PtW und Studierenden. Diese Vertretung umfasst ein breites Spektrum. Um einige wichtige Punkte zu nennen: Versorgungsstrukturen, Bedarfsplanung, Psychotherapie-Richtlinie und -Vereinbarung, Kampf um ein gerechtes Honorar und Gehalt sowie die Entwicklungen im Sozial- und Berufsrecht. Wie hat sich die Profession in den letzten Jahrzehnten entwickelt und wie hat sich dadurch unsere Rolle verändert?

Diese Veranstaltung führt durch die Strukturen und Institutionen der Gesundheits- und Berufspolitik auf Bundes- und Länderebene. Sie lernen den Aufbau der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) kennen und erfahren, wie die Berufspolitik in den Kammern und der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) funktioniert. Wie arbeiten die Selbstverwaltungsgremien und wie sind Psychotherapeut*innen eingebunden? Wie funktionieren Gesetzgebungsprozesse und über welche Wege können Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen? Die verschiedenen Begriffe und Abkürzungen sowie die Aufgaben von Berufsverbänden werden vorgestellt. Wo können Sie als interessierte Kolleg*innen in die politische Arbeit einsteigen oder Ihr Engagement ausweiten? Welche Netzwerke sollten Sie dafür kennen?

Wenn Sie Interesse an Berufspolitik haben, möchten wir Sie herzlich zu dieser Veranstaltung einladen. Auch wenn Sie bereits vor Ort in Strukturen eingebunden sein sollten (bspw. Landesgruppen, Kammern, u. a.), aber bisher zu wenig Fakten kennen, um Rede und Antwort zu stehen, sind Sie in dieser Fortbildung genau richtig.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

[Online-Vortrag](#)

Datum: 21.09.2026

Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr

Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

UE: 5

V.-Nr.: 26-93

[direkt zur Buchung](#) ›

Bundesvorstand im Gespräch

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die ambulante Psychotherapie durch verschiedene Gesetze deutlich gewandelt. Viele dieser Entwicklungen prägen unseren Arbeitsalltag bereits jetzt, andere stehen unmittelbar bevor.

Wir alle spüren aktuell den zusätzlichen Druck auf die psychotherapeutische Versorgung. Umso wichtiger ist es uns, unseren offenen Austauschraum fortzuführen, in dem wir Erfahrungen teilen und unsere Perspektiven stärker zusammenbringen können – gerade vor dem Hintergrund, dass unser Berufsstand zunehmend in den Fokus gesundheitspolitischer Diskussionen rückt.

Gleichzeitig haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche konkrete Veränderungen in der Versorgung ergeben: so bestehen mittlerweile mehr Möglichkeiten bei der Gruppenpsychotherapie, psychotherapeutische Videositzungen sind Teil unserer Behandlung geworden, die Anwendungsmöglichkeiten sind weiter flexibilisiert worden. Datengestützte Qualitätssicherungsmaßnahmen werden in einem Modellprojekt erprobt. Die Digitalisierung des Antrags und Genehmigungsverfahrens und des Konsiliarberichts in der ambulanten Psychotherapie sind in den nächsten Jahren geplant, die Nutzung der elektronischen Patientenakte wurde zum 01.10.2025 für die Praxen verpflichtend. Die Richtlinie für Patient*innen mit komplexem Behandlungsbedarf ist nun auch für Kinder und Jugendliche vorgesehen, die Verordnung von Ergotherapie oder Leistungen der psychiatrischen häuslichen Krankenpflege fordern uns. Die Weiterbildung bringt Chancen und Herausforderungen in allen Versorgungsbereichen mit sich, ob in psychotherapeutischen Praxen, Kliniken oder anderen Institutionen. Die Tätigkeitsfelder angestellter PP/KJP entwickeln sich kontinuierlich weiter – seien es wachsende Leitungsverantwortung, Vergütungsfragen oder Dienste.

Wir möchten daher mit Ihnen ins Gespräch kommen: Wie wirken sich die aktuellen Entwicklungen in Ihrer Praxis, Ihrer Einrichtung oder Ihrer Tätigkeit aus? Wo sehen Sie Herausforderungen, wo Unterstützungsbedarf? Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit, am 23.09.2026 online mit Mitgliedern des Bundesvorstands der DPtV in einen offenen Dialog zu treten.

Sie haben Fragen zu weiteren Themen? Zur Telematikinfrastruktur (TI) und den Anwendungen der TI, zur Bedarfsplanung, zur Honorarentwicklung im EBM oder der GOÄ, zu Themen als angestellte*r Psychotherapeut*in, zur Reform der Psychotherapeut*innenaus- und -weiterbildung oder zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren? Bringen Sie Ihre Fragen und Erfahrungen gerne in das Gespräch mit dem Bundesvorstand ein und erfahren Sie mehr über die jeweiligen Hintergründe.

Bitte senden Sie nach Erhalt der Anmeldebestätigung eine E-Mail mit den Themen, die Sie besonders interessieren, an campus@dptv.de. Wir sind gespannt auf Ihre Anregungen.

Referent*innen: **Mitglieder des Bundesvorstands der DPtV**

[Online-Vortrag](#)

Datum: 23.09.2026

Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr

Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

UE: 3

V.-Nr.: 26-97

[direkt zur Buchung](#) ›

Weiterbildung gestalten – praxisorientierte Schulung für Weiterbildungsbefugte in Kliniken

Die Übernahme einer Weiterbildungsbefugnis ermöglicht Psychotherapeut*innen (PP/KJP), aktiv zur Fachentwicklung beizutragen und die Qualität der neuen Weiterbildung zur Fachpsychotherapeutin/zum Fachpsychotherapeuten mitzugestalten. Doch welche Anforderungen sind mit dieser Rolle verbunden? Wie kann eine praxisnahe Weiterbildung in Kliniken, stationären Einrichtungen und Institutionen umgesetzt werden? Und welche finanziellen und organisatorischen Aspekte sind zu beachten?

Diese interaktive Veranstaltung richtet sich an angestellte Psychotherapeut*innen in Kliniken und Institutionen, die eine Weiterbildungsbefugnis anstreben oder bereits innehaben. Im Fokus stehen die konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Weiterbildungsbefugten sowie praxisorientierte Lösungsansätze für die erfolgreiche Umsetzung der Weiterbildung.

Zentrale Themen:

- Weiterbildungsbefugnis und rechtliche Grundlagen (PsychThG, AusbRefG, M-WBO)
- Aufgaben und Verantwortung von Weiterbildungsbefugten:
 - Gestaltung und Organisation der Weiterbildung
 - Betreuung und Supervision von Weiterzubildenden
 - Dokumentation und Evaluation
 - Kommunikation mit Institutionen und Kammern
- praktische Umsetzung: Beantragung der Weiterbildungsbefugnis, Kooperationen und Unterstützungsmöglichkeiten, Strategien zur Ressourcenplanung
- (politischer) Ausblick: Zukunftsperspektiven der Weiterbildung

Nutzen für Arbeitgeber*innen und Institutionen:

Eine strukturierte und qualitativ hochwertige Weiterbildung stärkt die Fachkräfteentwicklung und erhöht die Attraktivität der Einrichtung als Weiterbildungsstätte. Die Veranstaltung bietet praxisnahe Lösungen für eine effiziente Umsetzung und unterstützt beim Aufbau einer nachhaltigen Weiterbildungsstruktur.

Referentin: Elisabeth Dallüge, M.Sc. Psych.

[Online-Vortrag](#)

Datum: 28.09.2026

Zeit: 10:00 bis 15:00 Uhr

Kosten: 50 Euro für Mitglieder der DPtV
62,50 Euro für Nichtmitglieder

UE: 6

V.-Nr.: 26-100

[direkt zur Buchung](#) ›

Den eigenen Wert vertreten – Wege zu einer fairen Vergütung in Anstellung

Gehaltsverhandlungen sind eine entscheidende Stellschraube für eine faire Vergütung und berufliche Wertschätzung – doch viele Psychotherapeut*innen (PP/KJP & neue Approbation) in Anstellung stehen vor der Frage, wie sie solche Gespräche strategisch klug führen können. Welche formellen Spielregeln und tariflichen Rahmenbedingungen sind relevant? Welche Taktiken und Argumente sind in Verhandlungen erfolgversprechend? Und wie kann man mit Gegenargumenten souverän umgehen? Diese Veranstaltung bietet einen praxisnahen Austausch für angestellte Psychotherapeut*innen in Praxen, Kliniken und Institutionen.

Nach einem kurzen Impuls zu strategischen Verhandlungsansätzen, arbeitsrechtlichen Grundlagen und individuellen Spielräumen stehen die Erfahrungen der Teilnehmer*innen im Mittelpunkt. Gemeinsam erarbeiten wir praxisnahe Lösungen und stärken Ihre individuelle Verhandlungskompetenz.

Zentrale Themen:

- strategischer Aufbau von Gehaltsverhandlungen:
Vorbereitung, Timing und überzeugende Argumentation
- rechtliche und tarifliche Rahmenbedingungen:
Was ist verhandelbar, was nicht?
- Umgang mit Gegenargumenten und Verhandlungstaktiken:
psychologische und rhetorische Kniffe für eine starke Position
- Austausch und kollegiale Beratung:
Erfahrungen teilen, voneinander lernen

Referentinnen: Mitglieder des **Angestelltenausschusses**:
Michaela Schmöhl, M.Sc. Psych.
Sophia Schmalbrock, M.Sc. Psych.

[Online-Vortrag](#)

Datum: 01.10.2026
Zeit: 17:00 bis 20:15 Uhr
Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.
UE: 4
V.-Nr.: 26-104

[direkt zur Buchung](#) ›

Engagement in der Berufspolitik – mit eigener Stimme gemeinsam gestalten

Berufspolitisches Engagement knüpft an die Erfahrungen, Haltungen und fachlichen Kompetenzen an, die Menschen in ihrem beruflichen Alltag entwickeln. Diese Online-Fortbildung lädt dazu ein, diese Erfahrungen in die berufliche Interessenvertretung einzubringen und Wege der gemeinsamen Mitgestaltung zu erkunden.

Zentral ist die Frage, wie sich eigene berufspolitische Positionen entwickeln und wirksam einbringen lassen. Welche Strukturen, Machtverhältnisse und patriarchalen Prägungen beeinflussen Systeme und wie können sie verstanden und verändert werden? Welche Auswirkungen hat es auf mich selbst, mich in diesen Strukturen zu bewegen und sie mitzugestalten?

Die Veranstaltung legt den Schwerpunkt auf persönliches und gemeinschaftliches Empowerment. Sie lädt dazu ein, berufspolitische Mitgestaltung als Teil professioneller Haltung zu verstehen und die eigenen Einflussmöglichkeiten im beruflichen Kontext bewusst wahrzunehmen und zu erweitern.

Mit einer Kombination aus fachlichen Inputs und moderiertem Austausch werden Grundlagen vermittelt, um berufspolitische Zusammenhänge zu verstehen und Handlungsspielräume zu erkennen. Die Teilnehmenden lernen, ihre Standpunkte zu reflektieren, Argumente zu entwickeln und Interessenvertretung verantwortungsvoll zu gestalten. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für mehr Teilhabe, Gerechtigkeit und Diversität in beruflichen Kontexten einsetzen möchten – unabhängig von Geschlecht, Erfahrung oder Funktion.

Wünsche an die Teilnehmenden: Interesse an gesellschaftlichen Fragen, Bereitschaft zum Austausch und Offenheit für unterschiedliche Perspektiven.

Für alle, die sich einen Überblick über die Strukturen und Institutionen der Berufspolitik verschaffen möchten, empfiehlt sich ergänzend die Veranstaltung „Berufspolitik – Wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können“ mit Dipl.-Psych. Amelie Thobaben.

Referentinnen: Elisabeth Dallüge, M.Sc. Psych.
Michaela Schmöhl, M.Sc. Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 09.11.2026

Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr

Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

UE: 5

V.-Nr.: 26-122

[direkt zur Buchung](#) ›

FACHVERANSTALTUNGEN

DPtV CAMPUS

ADHS im Erwachsenenalter – ADHS verstehen, erkennen und behandeln

ADHS bei Erwachsenen stellt Psychotherapeut*innen im klinischen Alltag oft vor diagnostische und therapeutische Herausforderungen. Diese Fortbildung richtet sich an Psychotherapeut*innen (approbiert oder in fortgeschrittener Ausbildung), die fundierte Kenntnisse zur Diagnostik und Behandlung von ADHS im Erwachsenenalter erlangen möchten.

Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung ist das neuropsychologische Erklärungsmodell, welches nicht nur das Verständnis der ADHS-Symptomatik erleichtert, sondern auch wertvolle Hinweise für die Differenzialdiagnostik liefert.

Bei der Diagnostik steht insbesondere das diagnostische Interview im Fokus. Darüber hinaus werden ergänzende diagnostische Ansätze präsentiert und deren Nutzen sowie Grenzen kritisch diskutiert. Sie erhalten einen guten Überblick über den kompletten Ablauf einer fundierten ADHS-Diagnostik, sodass Sie diese nach der Fortbildung selbstständig in der Praxis umsetzen können.

Die aktuellen Leitlinien zur Behandlung von ADHS im Erwachsenenalter werden vorgestellt, welche sowohl pharmakologische als auch psychotherapeutische Ansätze umfassen. Oft braucht es keine neuen Methoden, um Menschen mit ADHS kompetent zu unterstützen, sondern vielmehr eine Anpassung der bestehenden Herangehensweise.

Wir werden anhand von Beispielen gemeinsam erarbeiten, wie das in der Praxis gelingen kann.

Die Fortbildung bietet viel Raum für Fragen, Austausch und Übungen in der Großgruppe sowie in Kleingruppen.

Referentin: Anastasia Ruhrländer, M.Sc. Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 13./14.08.2026

Zeit: 13.08.2026, 10:00 bis 17:30 Uhr

14.08.2026, 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV

400 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 16

V.-Nr.: 26-88

[direkt zur Buchung](#) ›

Autismus-Spektrum-Störungen im Erwachsenenalter – Diagnostik und Psychotherapie

Trotz hoher Prävalenzzahlen und einer zunehmenden Relevanz von Autismus-Spektrum-Störungen in der psychotherapeutischen Versorgung bestehen bei Behandler*innen oft Unsicherheiten bezüglich der Diagnosestellung und Möglichkeiten der psychotherapeutischen Unterstützung. Ziel dieser Fortbildung ist es daher zum einen, die diagnostischen Kriterien und Methoden der (Differential-)Diagnostik vorzustellen. Es wird auf Veränderungen der diagnostischen Kriterien in den neuen Diagnosesystemen (ICD-11 und DSM-5) eingegangen. Es sollen die Sensibilität der Teilnehmer*innen für das Erkennen autistischer Erlebens- und Verhaltensweisen bei Erwachsenen erhöht und die Kompetenzen in der Diagnosestellung verbessert werden. Existierende Mythen und Stereotype sollen hierbei aufgegriffen und entkräftet und zudem auf geschlechtsspezifische Besonderheiten eingegangen werden. Zum anderen sollen (kognitiv-)verhaltenstherapeutische Ansätze (u. a. Psychoedukation, Stressmanagementtechniken, Arbeit am Selbstwert) in der psychotherapeutischen Arbeit mit erwachsenen Autist*innen vermittelt werden. Hierbei soll auf Wünsche von Autist*innen an die Behandlung sowie auf Besonderheiten im therapeutischen Prozess und in der Beziehungsgestaltung eingegangen werden. Das bisher bestehende und tendenziell pathologisierende Störungskonzept wird vor dem Hintergrund der Neurodiversitätsidee kritisch reflektiert und Implikationen für Diagnostik und Therapie abgeleitet. Die Teilnehmer*innen sollen ermutigt werden, sich die diagnostische und psychotherapeutische Arbeit mit Erwachsenen im Autismus-Spektrum ohne begleitende Intelligenzminderung zuzutrauen. Diese Fortbildung richtet sich an Teilnehmer*innen mit und ohne Erfahrung in diesem Bereich.

Online-Veranstaltungen

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Thomas Bartels

Datum: 18.09.2026

Zeit: 9:00 bis 16:15 Uhr

V.-Nr.: 26-91

[direkt zur Buchung >](#)

Referentin: Dr. Charlotte Küpper, M.Sc. Psych.

Datum: 11.12.2026

Zeit: 9:15 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 26-129

[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

ICD-11 Psychische Störungen – verstehen und anwenden

Nach gut 30 Jahren wurde die Diagnostik psychischer Störungen grundlegend überarbeitet. Hieraus haben sich viele Neuerungen ergeben, die sich auf die Versorgung psychischer Erkrankungen und auch das therapeutische Vorgehen auswirken. Diese Neuerungen kennenzulernen und in der Praxis anwenden zu können, ist Ziel des angebotenen Vortrages, auch wenn die ICD-11 erst in einigen Jahren Grundlage der ambulanten Abrechnung wird. Die zentralen Neuerungen der ICD-11, z. B. die Fokussierung auf zentrale Störungsmerkmale, die Stärkung einer dimensional-sichtweisen psychischer Störungen, die verstärkte Berücksichtigung von Funktionsbeeinträchtigungen sowie kulturelle und genderbezogene Variationen werden dargestellt. Sie unterscheiden sich grundlegend vom bisherigen System in der ICD-10, welches durch starre Symptomzählungen, fixe Zeitkriterien oder andere künstlich gezogene Cut-off-Werte geprägt war. Auch die technischen Neuerungen einer primär digitalen ICD-11 und die vollständig überarbeitete Struktur der ICD werden vorgestellt.

Die wichtigsten Änderungen, z. B. wegfallende und neue diagnostische Kategorien werden dargestellt. Hierzu zählen neue Kategorien wie die Trennungsangststörung, Olfaktorische Referenzstörung, Komplexe PTBS, Anhaltende Trauerstörung oder Körper-Integritäts-Identitätsstörung. Auch die wichtigsten Änderungen an bestehenden Kategorien werden vorgestellt. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Handout inklusive einer Sammlung von diagnostischen Instrumenten, die sich bereits an der ICD-11 orientieren.

Referent: PD Dr. Lars Hölzel, Dipl.-Psych.

[Online-Vortrag](#)

Datum: 22.09.2026

Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr

Kosten: 50 Euro für Mitglieder der DPtV
62,50 Euro für Nichtmitglieder

UE: 5

V.-Nr.: 26-94

[direkt zur Buchung ›](#)

Business Case, Evaluation und Finanzierung betrieblicher psychotherapeutischer Angebote

Bitte beachten Sie, dass sich diese Veranstaltung in erster Linie an Absolvent*innen des Curriculums Klinische Organisationspsychologie und Betriebliche Psychotherapie richtet und daher auf entsprechenden Vorkenntnissen aufbaut.

Psychotherapeutische Angebote in Unternehmen müssen heute nicht nur fachlich überzeugen, sondern auch wirtschaftlich plausibel, finanzierbar und für betriebliche Entscheidungsträger anschlussfähig sein. Diese Fortbildung zeigt, wie aus einem psychotherapeutisch sinnvollen Konzept ein nachvollziehbarer Business Case entwickelt wird, der Betriebe, Mitarbeitende und weitere Stakeholder überzeugt. Aufbauend auf den bestehenden Curriculum-Inhalten – Analyse von Arbeitsbedingungen, betriebliche Handlungsfelder, Angebotsentwicklung und Konzeptpräsentation – lernen die Teilnehmenden, Nutzen, Kosten, Finanzierung, Risiken und wirtschaftliche Bewertung betrieblicher psychotherapeutischer Angebote strukturiert aufzubereiten und als Entscheidungsgrundlage für Unternehmen zu formulieren.

Im Zentrum stehen eine zielgruppenorientierte Value Proposition sowie die Entwicklung einer Patient Value Case Study. Dabei werden Mitarbeitende im Betrieb als potenzielle Nutzer*innen bzw. potenzielle Patient*innen psychotherapeutischer Angebote verstanden. Auf dieser Grundlage werden Segmente, Interaktionen, Kanäle, Aktivitäten, Ressourcen, Partner, Revenue Streams und Cost Structure systematisch zusammengeführt. Return on Investment und Finanzierungsfragen werden dabei nicht isoliert behandelt, sondern als Bestandteile eines integrierten Business Case eingeordnet.

Anhand eines exemplarischen betrieblichen psychotherapeutischen Angebots erarbeiten die Teilnehmenden einen Business Case – von der Bedarfsklärung über die Nutzenargumentation bis hin zu Kosten-, Finanzierungs- und Bewertungslogik. So gewinnen sie ein praxisnahes Instrument für Akquise, Entscheidungsvorbereitung und Umsetzung im betrieblichen Kontext.

Referent: Prof. Dr. Axel Mühlbacher,
Gesundheitsökonomie & Gesundheitsmanagement

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 02.10.2026

Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: 200 Euro für Mitglieder der DPtV

270 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-169

[direkt zur Buchung ›](#)

Was bin ich (mir) wert? – Selbstwerttherapie

Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf das Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert, unfähig und erfolglos. Bei zahlreichen Störungsbildern spielen Selbstwertprobleme eine wichtige Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar. Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patient*innen als auch Therapeut*innen schulenübergreifend als eines der wichtigsten Ziele der Therapie.

Aber was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man psychotherapeutisch konkret daran arbeiten?

Die Fortbildung vermittelt anschaulich praxistaugliche Interventionen innerhalb eines pragmatischen Grundkonzepts, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Alle Interventionen verfolgen über verschiedene Zugänge die übergeordneten Therapieziele: Die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen, ein realistisches, komplexes Selbstbild etablieren, Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlichen Umgang mit sich selbst ermöglichen.

Referent: Dipl.-Psych. Sven Hanning

Online-Veranstaltungen

Datum: 05./06.10.2026

Zeit: 05.10.2026, 9:00 bis 16:15 Uhr
06.10.2026, 9:00 bis 16:15 Uhr

V.-Nr.: 26-110

[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 05./06.11.2026

Zeit: 05.11.2026, 9:00 bis 16:15 Uhr
06.11.2026, 9:00 bis 16:15 Uhr

V.-Nr.: 26-118

[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV
400 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 16

Diagnostik im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie

Seit der Veränderung der Psychotherapie-Richtlinie 2017 verfügen Psychotherapeut*innen und Patient*innen aufgrund der eingeführten Sprechstunden und der bekannten probatorischen Sitzungen über einen größeren Zeitrahmen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patient*innengerechten Befundberichts erstellt.

Im Rahmen der Fortbildung soll mit den Teilnehmer*innen gemeinsam erarbeitet werden, wie die orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann. Dazu können von erfahrenen Kliniker*innen einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen. In der Fortbildung werden in diesem Zusammenhang verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (Verordnung von psychiatrischer Krankenhausbehandlungen oder Ergotherapie) und die Nutzung derselben im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert.

Die Fortbildung richtet sich vorrangig an Psychologische Psychotherapeut*innen, aber auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in der Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 07./08.10.2026

Zeit: 07.10.2026 Uhr, 10:00 bis 14:00 Uhr
08.10.2026 Uhr, 10:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
200 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-111

[direkt zur Buchung ›](#)

Diskriminierungssensible Psychotherapie: Selbstreflexion, Haltung und Praxis

Ein großer Anteil unserer Klient*innen ist vor dem Hintergrund sozialer Identitätsmerkmale von struktureller Diskriminierung betroffen (z. B. Sexismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Klassismus). Damit geht ein erhöhtes Risiko für psychische Probleme einher. Gleichzeitig zeigt die Studienlage, dass solche Erfahrungen in Psychotherapien häufig nicht ausreichend berücksichtigt oder sogar repliziert werden.

Auch wenn Psychotherapeut*innen umfassend darin ausgebildet sind, eigene Vorannahmen kritisch zu reflektieren und unterschiedliche Erlebniswelten empathisch zu verstehen, zeigt sich in der Arbeit mit marginalisierten Klient*innen mitunter, dass soziale Lebensrealitäten und strukturelle Einflussfaktoren im biopsychosozialen Rahmenmodell nicht immer hinreichend berücksichtigt werden. Um eine faire Versorgung zu gewährleisten, muss ein konstruktiver Umgang mit struktureller Diskriminierung in der Psychotherapie gefunden werden.

Diese Fortbildung setzt ein grundlegendes Wissen über strukturelle Diskriminierungsformen voraus und legt den Schwerpunkt auf Reflexion (eigener sozialer Positionen und Privilegien, Vorannahmen, etc.), die Etablierung einer kulturell demütigen Haltung und die Entwicklung konkreter Handlungskompetenzen in Rollenspielen.

Referent*innen: Dr. Christina Schütteler, M.Sc. Psych.
Dr. Timo Slotta, M.Sc. Psych.

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 09.10.2026
Ort: Köln
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
Kosten: 130 Euro für Mitglieder der DPtV
160 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 6
V.-Nr.: 26-112

[direkt zur Buchung >](#)

Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen

Die Fortbildung hat zum Ziel, sowohl Teilnehmer*innen mit Vorkenntnissen als auch jenen ohne entsprechende Vorkenntnisse einen Überblick über die derzeit bei psychischen Erkrankungen von Erwachsenen am häufigsten verschriebenen Medikamente und deren Wirkprofile zu geben. Hierfür werden die unterschiedlichen Ansatzpunkte, Wirkmechanismen und Erfolgsaussichten sowie mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen moderner Psychopharmaka dargestellt.

An vorgegebenen und eigenen Fallbeispielen soll ein sicherer Umgang mit pharmakologischen Strategien geübt werden, der pharmakologische Eigenschaften, potenzielle Nebenwirkungen, Interaktionseffekte und Komorbiditäten der Patient*innen einbezieht. Am Ende dieser Fortbildung sollen die Teilnehmer*innen die bei ihren Patient*innen zum Einsatz kommenden Psychopharmaka einordnen, deren Indikation kritisch diskutieren können und zu einem interdisziplinären Dialog über die Indikation einer psychopharmakologischen Behandlung in der Lage sein.

Referentinnen: PD Dr. med. Kim Hinkelmann
Dr. med. Francesca Regen

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 10./11.10.2026
Ort: Potsdam
Zeit: 10.10.2026, 10:00 bis 16:30 Uhr
11.10.2026, 10:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 310 Euro für Mitglieder der DPtV
380 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 14
V.-Nr.: 26-113

[direkt zur Buchung >](#)

Raum für Vielfalt – Geschlechtsinkongruenz und -dysphorie bei Kindern und Jugendlichen

Seit einigen Jahren gibt es einen spürbaren Anstieg an Anfragen von Kindern und Jugendlichen mit gendervarianter Identität in verschiedenen Einrichtungen. Dazu zählen auch die Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie Praxen von Kinder- und Jugendpsychiater*innen. Immer mehr Fachkräfte stehen somit vor der Herausforderung, trans* Kinder, Jugendliche und ihre Familien sensibel und kompetent zu begleiten. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Sicherheit im professionellen Umgang zu vermitteln.

Grundlage bildet die aktuelle wissenschaftlich-medizinische Leitlinie der DGKJP (2025) zur „Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Behandlung“. Im Zentrum stehen praxisrelevante Inhalte zu Begrifflichkeiten, Häufigkeiten, Klassifikationen sowie zur Begleitung zentraler Themen wie Körperdysphorie, Coming-out und sozialer Transition.

Ein Fokus liegt auf dem Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen: Wie können Eltern und andere Bezugspersonen aktiv in den Begleitprozess eingebunden werden? Welche Bedingungen stärken die Stabilität in Kita und Schule für trans* Kinder?

Darüber hinaus werden Aspekte der therapeutischen Begleitung unter Berücksichtigung möglicher koinzidenter psychischer Erkrankungen beleuchtet. Die Empfehlungen der S2k-Leitlinie (DGKJP, 2025) zur Indikation körpermodifizierender Maßnahmen werden ebenfalls vorgestellt.

Die Fortbildung bietet praxisnahe Impulse für einen informierten, ressourcenorientierten und sensiblen Umgang – mit Raum für Austausch, Reflexion und konkrete Fallbeispiele.

Referentin: Dipl.-Psych. Anja Bär

[Online-Veranstaltungen](#)

Datum: 13.10.2026

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 26-114

[direkt zur Buchung](#) ›

Datum: 10.12.2026

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 26-145

[direkt zur Buchung](#) ›

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

Körperorientierte Interventionen in der Psychotherapie: Embodiment praktisch nutzen

Dass Bewegung und körperfokussierte Methoden die psychotherapeutische Wirksamkeit steigern, ist wissenschaftlich gut belegt. Dennoch fehlt im Praxisalltag oft das konkrete Handwerkszeug für die Umsetzung. Die Veranstaltung schließt diese Lücke: Es wird fundiert und praxisnah vermittelt, wie Sie den Körper gezielt als Erlebnis- und Ressourcenquelle in Ihre Arbeit integrieren können.

Ausgehend vom Embodiment-Ansatz erkunden wir Techniken, die weit über das rein kognitive Arbeiten hinausgehen. Das Spektrum reicht von achtsamkeitsbasierten Übungen und Interventionen im Raum bis hin zur Arbeit mit Gegenständen. Neben der praktischen Anwendung beleuchten wir die notwendigen Rahmenbedingungen: von der passgenauen Psychoedukation über Indikationen und Kontraindikationen bis hin zum ethisch sensiblen Umgang mit Berührung und möglichen Fallstricken.

Diese Fortbildung bietet Ihnen den Raum, Interventionen direkt selbst zu erproben, eigene Fallbeispiele zu reflektieren und einen individuellen Weg zu finden, den Körper als wirkungsvolles Tool in Ihr therapeutisches Repertoire aufzunehmen.

Referentin: Dipl.-Psych. Alexandra de Carvalho

Online-Veranstaltungen

Datum: 06.11.2026
Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.: 26-120
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 15.01.2027
Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.: 26-154
[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
200 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8

Rassismussensible Psychotherapie – wie geht das?

Erlebnisorientiertes Anti-Rassismus-Training für nicht-betroffene Psychotherapeut*innen, KJPLer*innen und PiAs/PtW

Rassismus kann zur Entstehung und/oder Verschlechterung psychischer Erkrankungen beitragen. Die Entwicklung einer rassismussensiblen Haltung sowie eine Reflexion der eigenen sozialen Stellung und Privilegien ist jedoch selten Teil der psychotherapeutischen Ausbildung. Umso wichtiger ist es, dass sich Psychotherapeut*innen mit ihrer eigenen kulturellen Identität und der damit einhergehenden Bedeutung im Therapieprozess beschäftigen, um unbewusste Diskriminierung in der Psychotherapie zu vermeiden und bspw. rassistische Mikroaggressionen bei Patient*innen oder auch sich selbst zu erkennen und einen Umgang damit zu finden.

Die Fortbildung animiert Sie, sich sowohl auf kognitiver als auch auf emotionaler Ebene mit Rassismus auseinanderzusetzen. Dabei werden die Geschichte und typische Mechanismen des Rassismus beleuchtet und konkrete Vorurteile und Bilder reflektiert. Um Rassismus zu erkennen und diesem couragiert entgegenzutreten zu können, werden Ihnen grundlegende Fertigkeiten zur Strategiebildung im Umgang mit Rassismus vermittelt. Die Veranstaltung könnte auch "Learning to be White" genannt werden und ist auf Personen der weißen Mehrheitsgesellschaft zugeschnitten.

Die Veranstaltung steht grundsätzlich allen interessierten Psychotherapeut*innen offen. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Fortbildung inhaltlich nicht spezifisch auf die Belange und Bedürfnisse von Menschen zugeschnitten ist, die von (strukturellem) Rassismus betroffen sind. Für Kolleg*innen, die ein Angebot suchen, das explizit auf die Erfahrungen und Perspektiven von BiPoC-Psychotherapeut*innen ausgerichtet ist, verweisen wir auf die Veranstaltung „Empowerment-Training für BiPoC Psychologische Psychotherapeut*innen“ (Seite 33) desselben Referenten.

Da es sich um eine ich-nahen Fortbildung handelt, der prozessorientiert ist, die Übungen aufeinander aufbauen und die Gruppe Tempo und Kurs bestimmt, gehen wir von einer verbindlichen und kontinuierlichen Anwesenheit aus. Dazu werden verschiedene Methoden und Medien eingesetzt.

Referent: Dipl.-Psych. Uli Heidemann

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 06./07.11.2026
 Ort: Berlin
 Zeit: 06.11.2026, 10:00 bis 18:30 Uhr
 07.11.2026, 9:30 bis 18:00 Uhr
 Kosten: 390 Euro für Mitglieder der DPtV
 480 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 UE: 18
 V.-Nr.: 26-121
[direkt zur Buchung ›](#)

Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) – eine praxisorientierte Einführung

Die Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) geht davon aus, dass im Rahmen eines sinnerfüllten und lebendigen Lebens unweigerlich auch belastende Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen auftreten. Psychische Probleme entstehen demnach, wenn Personen mit diesem schmerzhaften inneren Erleben verstrickt sind oder krampfhaft versuchen, das Erleben zu vermeiden oder zu kontrollieren. In diesem praxisorientierten Workshop lernen die Teilnehmenden auf der Grundlage von Fallbeispielen und Selbsterfahrung, was der grundlegende Ansatz von ACT ist und mit welchen erlebnisorientierten Übungen es gelingen kann, sich diesem schmerzhaften inneren Erleben zu öffnen und so den Zugang zu finden zu einem vielseitigen, sinnerfüllten und lebendigen Leben. Diese Fertigkeit wird in der ACT als psychische Flexibilität bezeichnet.

Inhalte:

- Basis von ACT: das Hexaflex Modell
- Achtsamkeit und ACT-Matrix: Präsenz und die Funktion des Verhaltens erkennen
- tun was einem wichtig ist: das Handeln an den eigenen Werten ausrichten
- sich distanzieren können und offen sein: einen Umgang mit Gedanken, Gefühlen und Körperempfindungen finden

Literatur:

- Samaan, M., Dambacher, C., & Klein, J. P. (2024). *Therapie-Basics Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT)*.
- Dambacher, C. & Samaan, M. (2024). *Akzeptanz- und Commitmenttherapie in der Gruppe*.

Referentin: Dipl.-Psych. Claudia Dambacher

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 19./20.11.2026

Zeit: 19.11.2026, 9:00 bis 16:30 Uhr

20.11.2026, 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV

400 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 16

V.-Nr.: 26-128

[direkt zur Buchung](#) ›

Digitales Arbeiten und psychische Gesundheit in Hybrid-/Remote-Arbeitsumgebungen

Das Thema der psychischen Gesundheit nimmt einen immer größeren Stellenwert in der Arbeitsgestaltung ein. So sind heutzutage ca. 20 % aller Arbeitsunfähigkeitstage durch psychische Faktoren bedingt. Besonders problematisch ist, dass in der neueren Entwicklung seit ca. 5 Jahren der Anteil jüngerer Personen in der Phase ihrer Ausbildung oder im Berufseinstieg überproportional betroffen sind.

Die Veranstaltung geht auf das Phänomen der psychischen Belastung ein und beleuchtet die Anforderungen an den Umgang mit psychischer Belastung in Organisationen. Hierzu gehören:

- die Messung psychischer Belastung im Rahmen einer sogenannten Gefährdungsbeurteilung sowie das Ableiten von Maßnahmen (einschließlich des Arbeitsschutzgesetzes)
- das gesunde Führen von Teams zur Reduktion psychischer Belastung
- der besondere Umstand von gesundem Führen in Hybrid-/Remote-Arbeitsumgebungen (dem sogenannten „Home Office“)

Die Themen werden mithilfe von Impulsen eingeführt und an praktischen Beispielen deren Bedeutung umgesetzt. Es wird das Verfahren MABO (Modulare Analyse von Belastungen in Organisationen) zur psychischen Gefährdungsbeurteilung vorgestellt und angewandt. Mit dem Konzept des gesunden Führens wird ein Führungsansatz vorgestellt und exemplarisch umgesetzt. Dieser zeigt, wie Führungskräfte und Mitarbeitende mit geringen psychischen Belastungen miteinander umgehen, um eine Führungsaufgabe umzusetzen. Für hybride Arbeitsumgebungen sind gruppensdynamische Prinzipien gemischter Teams von Bedeutung. Hier werden Kommunikationsprinzipien erarbeitet, um ein Team hybrid gesund zu führen.

Referent: Prof. Dr. Oliver Sträter, Dipl.-Psych.

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 20.11.2026

Ort: Berlin

Zeit: 10:00 bis 18:00 Uhr

Kosten: 215 Euro für Mitglieder der DPtV

285 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-130

[direkt zur Buchung ›](#)

Psychokardiologie

Die Wechselwirkungen zwischen psychischen Prozessen und kardio-vaskulären Erkrankungen gewinnen zunehmend an Bedeutung in Forschung und klinischer Praxis. Weltweit sind aktuell über 520 Millionen Menschen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen betroffen – mit steigender Tendenz. Psychische Belastungen wie Stress, Angst, Trauma und Depression beeinflussen nicht nur das Risiko für Herzerkrankungen, sondern auch deren Verlauf und Prognose.

Gleichzeitig stellen kardiologische Erkrankungen und kardiochirurgische Eingriffe für Betroffene häufig eine erhebliche psychische Herausforderung dar. Kardiologische Körpersensationen können als bedeutsame körperliche Signale verstanden werden, die – in Abhängigkeit von individueller Bewertung und Verarbeitung – mit emotionalen Zuständen und Regulationsprozessen verknüpft sind – manche geeignet, manche nicht.

Der Wunsch nach Kontrolle über diese Körpersensationen, insbesondere nach belastenden kardiologischen Erfahrungen, ist häufig ausgeprägt. Bleibt eine subjektiv erlebte Einflussnahme auf diese aus, kann dies Gefühle von Hilflosigkeit, Wut und Ohnmacht verstärken und zur Aufrechterhaltung psychosomatischer Belastung beitragen.

Diese Veranstaltung fokussiert auf ein vertieftes Verständnis dieser Zusammenhänge und vermittelt praxisnahe Ansätze, um Patient*innen im Umgang mit kardiologischen Körpersensationen, Kontrollbedürfnis und erlebter Hilflosigkeit gezielt zu unterstützen. Bitte beachten Sie auch die Veranstaltung „Psychokardiologie und Trauma“ am 21.11.2026.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Wery von Limont

Online-Vortrag

Datum: 20.11.2026
 Zeit: 16:00 bis 19:15 Uhr
 Kosten: 40 Euro für Mitglieder der DPtV
 50 Euro für Nichtmitglieder
 UE: 4
 V.-Nr.: 26-131

[direkt zur Buchung >](#)

Psychokardiologie und Trauma

Die Bedeutung psychischer Traumatisierungen für die Entstehung, Aufrechterhaltung und das Erleben kardiovaskulärer Erkrankungen ist in der psychokardiologischen Behandlung bedeutsam. Trauma-Situationen, die vor dem 18. Lebensjahr stattgefunden haben, müssen ebenso in den Fokus der therapeutischen Betrachtung, wie transgenerationale Belastungserfahrungen. Psychische und physiologische Stress- und Regulationssysteme versuchen auszugleichen, was psychosomatisch ins Ungleichgewicht geraten ist. Traumatische Erfahrungen bleiben dabei häufig über längere Zeit unauffällig und können – ausgelöst durch innere oder äußere Reize – reaktiviert werden und sich in Form intensiver körperlicher und emotionaler Reaktionen zeigen.

Vor diesem Hintergrund können kardiologische Körpersensationen nicht nur als Ausdruck aktueller physiologischer Prozesse verstanden werden, sondern auch als mögliche Resonanzräume biografischer Belastungserfahrungen. Ein klinisch eindrückliches Beispiel hierfür ist die Takotsubo-Kardiomyopathie („Broken-Heart-Syndrom“): Im Rahmen einer akuten Stressreaktion kommt es zu einer ausgeprägten Ausschüttung von Stresshormonen, die zu einer vorübergehenden „Lähmung“ des Herzmuskels und Verformung des Ventrikels führen kann. Betroffene erleben dabei häufig Symptome, die einem akuten Herzinfarkt ähneln.

Diese Veranstaltung vermittelt ein differenziertes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Trauma und kardiovaskulären Prozessen und zeigt in Fallbeispielen praxisorientierte Wege auf, wie Patient*innen in der Regulation von Aktivierung, im Umgang mit körpernahen Erinnerungsprozessen sowie in der Integration belastender Erfahrungen unterstützt werden können. Bitte beachten Sie auch die Veranstaltung „Psychokardiologie“ am 20.11.2026.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Wery von Limont

[Online-Vortrag](#)

Datum: 21.11.2026

Zeit: 10:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 40 Euro für Mitglieder der DPtV
50 Euro für Nichtmitglieder

UE: 4

V.-Nr.: 26-132

[direkt zur Buchung](#) ›

Tätigkeitsfelder für Psychotherapeut*innen außerhalb der psychotherapeutischen Praxis

Viele Psycholog*innen, die sich in der Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut*in befinden, beantworten die Frage: „Was möchtest du nach der Ausbildung machen?“ mit: „Ich möchte niedergelassen in meiner eigenen Praxis arbeiten.“ Doch was, wenn dies nicht der ausschließliche Wunsch ist oder wenn sich nach einer gewissen Zeit der ambulanten Tätigkeit ein Veränderungsimpuls zeigt?

Wie sieht der Arbeitsalltag unserer Berufskolleg*innen in einer Unternehmensberatung, einer Justizvollzugsanstalt (JVA) oder in der Organisationsentwicklung aus? Wie gestaltet man seinen beruflichen Alltag als Freiberufler*in im klinischen Organisationsalltag? Diese Themen sowie Ihre Fragen greifen wir in unserer Online-Fortbildung auf und nutzen sie, um neue Arbeitsfelder zu erschließen.

Diese Veranstaltung stellt Lebensläufe und Tätigkeitsbereiche von approbierten Psychotherapeut*innen vor und lässt diese zu Wort kommen.

Referentin: Dr. Nadine Schuster, Dipl.-Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 23.11.2026

Zeit: 10:00 bis 18:00 Uhr

Kosten: 200 Euro für Mitglieder der DPtV

270 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-133

[direkt zur Buchung](#) ›

Psychotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit Long-/Post-Covid sowie Chronischem Fatigue-Syndrom

Die psychotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit Long-/Post-Covid sowie Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronischem Fatigue-Syndrom (ME/CFS) erfordert eine differenzierte diagnostische Einordnung, ein angepasstes therapeutisches Vorgehen und eine reflektierte Haltung im Spannungsfeld zwischen somatischen und psychischen Krankheitsmodellen. Die Fortbildung vermittelt praxisnahes und evidenzbasiertes Wissen für approbierte Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie Psychotherapeut*innen in Ausbildung. Im ersten Schwerpunkt werden differenzialdiagnostische Grundlagen und die strukturierte Anamnese behandelt. Teilnehmende lernen, Long-/Post-Covid und ME/CFS anhand aktueller klinischer Kriterien zu erkennen und von Depression, Burnout sowie somatoformen bzw. funktionellen Störungen abzugrenzen. Besonderes Augenmerk gilt der Identifikation von Post-Exertional Malaise (PEM) als diagnostischem Leitsymptom sowie der gezielten Exploration kognitiver, autonomer und körperlicher Beschwerden.

Ein weiterer Fokus liegt auf typischen psychischen Belastungsreaktionen und psychotherapeutischen Themen. Neben sekundären affektiven und angstbezogenen Symptomen werden Prozesse der Krankheitsverarbeitung, psychosoziale Folgen sowie mögliche Chronifizierungsverläufe beleuchtet.

Darüber hinaus werden eine adäquate psychotherapeutische Haltung und zentrale Aspekte der Psychoedukation erarbeitet. Im Vordergrund stehen ein validierender, nicht-stigmatisierender Umgang sowie die Integration aktueller biomedizinischer Erkenntnisse bei gleichzeitiger Förderung von Selbstwirksamkeit und Symptomakzeptanz.

Referentin: Dr. Alexa Alica Kupferschmitt, M.Sc. Psych.

[Online-Vortrag](#)

Datum: 26.11.2026
 Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr
 Kosten: 50 Euro für Mitglieder der DPtV
 62,50 Euro für Nichtmitglieder
 UE: 5
 V.-Nr.: 26-162

[direkt zur Buchung](#) ›

Gynäkopsychologie in der ambulanten Praxis: häufige Störungsbilder und hilfreiche Interventionen

In dieser Fortbildung geht es um die Sensibilisierung für die gynäkopsychologische Perspektive in der psychotherapeutischen Praxis. Es werden gynäkologische Störungsbilder vorgestellt, die aufgrund ihrer Prävalenz und Auswirkung auf das individuelle und partnerschaftliche Wohlbefinden für das Fallverständnis und die Behandlungsplanung in der psychotherapeutischen Praxis relevant sein können: Prämenstruelles Syndrom (PMS) und Prämenstruelle Dysphorische Störung (PMDS), Endometriose (kurz), Infertilität, Peripartalzeit (kurz), sowie menopausale Transition. Zudem werden hilfreiche Interventionsmöglichkeiten im Einzel- und Paarsetting vorgestellt und angeleitet.

Die verschiedenen Störungsbilder werden anhand von Fallbeispielen illustriert – dabei sind auch eigene Fälle aus der Praxis willkommen, die intervisorisch diskutiert werden können. Ziel der Fortbildung ist es zum einen, das Bewusstsein und die Kenntnisse über häufig auftretende gynäkologische Störungsbilder zu erweitern. Zum anderen sollen mögliche Schwellen abgebaut werden, gynäkopsychologische Themen und Perspektiven in der psychotherapeutischen Praxis mit einzubeziehen.

Referentin: Dr. rer. nat. Misa Yamanaka, Dipl.-Psych.

Online-Veranstaltungen

Datum: 03.12.2026
Zeit: 9:30 bis 16:45 Uhr
V.-Nr.: 26-140

[direkt zur Buchung ›](#)

Datum: 14.01.2027
Zeit: 9:30 bis 16:45 Uhr
V.-Nr.: 26-153

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
200 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8
[direkt zur Buchung ›](#)

Expositionstherapie bei Zwangsstörungen

Sicherheit in der praktischen Durchführung, Besonderheiten aggressiver Zwangsgedanken und Zwangsgedanken in Beziehungen (Relationship-OCD)

Zwangsstörungen sind mit einer Lebenszeitprävalenz von 1 – 3 % eine der häufigeren psychischen Störungen. Mit der Expositionstherapie steht eine gut validierte und wirksame psychotherapeutische Behandlungsmethode zur Verfügung, welche nach S3-Leitlinien als primäre Behandlungsmethode angeboten werden soll.

In dieser Fortbildung wird die Expositionstherapie bei Zwangsstörungen praxisnah vermittelt mit dem Ziel, Sicherheit in der Durchführung dieser Methode aufzubauen. Im ersten Teil werden allgemeine Aspekte anhand von verschiedenen konkreten Beispielen vertieft. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf Besonderheiten von Expositionen bei aggressiven Zwangsgedanken und Zwangsgedanken in Beziehungen (Relationship Obsessive Compulsive Disorder).

Referentin: Dr. Lorena Eisenegger, M.Sc. Psych.

Online-Veranstaltung

Datum: 04.12.2026

Zeit: 9:00 bis 16:15 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-141

[direkt zur Buchung](#) ›

Parentifizierung als Thema in der Erwachsenenpsychotherapie

Parentifizierung beschreibt eine Rollenumkehr in der Familie, in der das Kind eigene Bedürfnisse nach Aufmerksamkeit, Trost und Unterstützung opfert und sich für die Bedürfnisse der Eltern anpasst, um entsprechende Fürsorge zu leisten. Es werden unterschiedliche Varianten beschrieben (z. B. emotionale vs. instrumentelle Parentifizierung). Solche Prozesse können adaptiv oder neutral für die Entwicklung sein – wirken manchmal aber auch nachhaltig belastend. Bei Patient*innen mit Depressionen z. B. ist eine solche Vorbelastung verbreiteter. Aber auch bei Vertreter*innen helfender Berufe wie bspw. in der Psychotherapie ist eine Vorgeschichte mit Parentifizierung nicht selten.

Im Seminar wird ein Überblick über den Forschungsstand zur Verbreitung des Phänomens, zu seinen Auswirkungen, zur Diagnostik von Parentifizierung, zu den Eigenheiten der Teilgruppe hoch belasteter ehemals parentifizierter Erwachsener sowie zu spezifischen Risikogruppen gegeben und auf zentrale Themen der Therapie betroffener Erwachsener eingegangen.

Die Fortbildung richtet sich primär an angehende und fertig ausgebildete systemische und psychodynamische Psychotherapeut*innen, kann aber auch interessant für Vertreter*innen anderer Richtlinientherapien sein.

Es sind keine spezifischen Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen nötig, aber die Bereitschaft, eigene (Einzeltherapie-)Fälle einzubringen und bei Rollenspielen und anderen Übungen mit Selbsterfahrungsanteil aktiv teilzunehmen, wird erwartet.

Referentin: Prof. Dr. Kirsten von Sydow, Dipl.-Psych.

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 04.12.2026
 Ort: Hamburg
 Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
 Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV
 215 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 UE: 8
 V.-Nr.: 26-142

[direkt zur Buchung ›](#)

Empowerment-Training für BIPOC Psychologische Psychotherapeut*innen

Diese Veranstaltung ist auf die spezifischen Erfahrungen, Perspektiven, Belange und Bedarfe Psychologischer Psychotherapeut*innen (PP) mit sogenanntem Migrationshintergrund, Schwarze Deutsche, Deutsche mit Migrationshintergrund sowie Menschen zugeschnitten, die aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Religion, ihrer Nationalität oder ihrer ethnisch-kulturell-nationalen Herkunft in Deutschland rassistische Erfahrungen gemacht haben oder machen (BIPOCs).

Im Empowerment-Training wird Raum und die Möglichkeit zum persönlichen Kennenlernen sowie zum Austausch über die verschiedenen kulturellen und politischen Hintergründe geboten, die im weißen Mehrheitskontext – unter anderem in der Ausbildung, in Kliniken und in ambulanten Praxen – in der Regel unsichtbar bleiben, obwohl sie in der Versorgung eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Gemeinsamer Ausgangspunkt ist die Erfahrung von Rassismus auf persönlicher und struktureller Ebene.

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Wie können wir trotz der tagtäglichen Wirklichkeit und Erfahrung von Rassismus unserer Profession nachgehen?
- Wie können wir als PP konstruktiv Vorbilder und Unterstützer*innen für kommende Generationen von PP sein?
- Und was können wir tun, um Rassismus sichtbar zu machen und zu verringern?

Die einzelnen Arbeitsphasen im Training berücksichtigen die Fragen und Interessen der PP. Dabei wechseln sich Informations-, Verarbeitungs- und Reflexionsphasen ab. Vorgesehen sind unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit: im Plenum, in Gruppen- oder Partnerarbeit, mithilfe von Rollenspielen, Arbeitsblättern, Aufsätzen und Videobeiträgen.

Eine durchgehende Teilnahme an beiden Trainingstagen ist unbedingt erforderlich. Das Training findet in deutscher Sprache statt. Als teilnehmende Person sollten Sie Ihre Deutschkenntnisse so einschätzen, dass Sie sich die Teilnahme an einem Training in deutscher Sprache zutrauen.

Referent: Dipl.-Psych. Uli Heidemann

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 04./05.12.2026

Ort: Berlin

Zeit: 04.12.2026, 10:00 bis 18:30 Uhr
05.12.2026, 9:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 390 Euro für Mitglieder der DPtV
480 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 18

V.-Nr.: 26-143

[direkt zur Buchung ›](#)

Sinn im Leben! Psychotherapeutische Antworten auf existenzielle Fragen

Wenn das Leben aus den Fugen gerät, stellen viele Menschen den Sinn ihres Daseins infrage. Auslöser können persönliche Krisen oder Grenzsituationen sein, aber auch gesellschaftliche Umbrüche. Doch Sinnfragen stellen sich nicht nur in Krisenzeiten, sondern auch im Alltag, in Übergangsphasen oder angesichts wichtiger Entscheidungen. Eine „existenzielle Brille“ kann therapeutisch wertvoll sein, weil sie einen klareren Blick auf grundlegende Fragen des Lebens eröffnet – sowohl in Krisenzeiten als auch in alltäglichen Situationen. Existenzielle Interventionen unterstützen Menschen dabei, persönliche Werte und Ziele zu klären und die eigene Lebensführung bewusster zu gestalten. Sinnstiftende Interventionen fördern psychisches Wohlbefinden und Resilienz.

Diese Fortbildung soll Psychotherapeut*innen für die Bedeutung von Sinnfragen in Krisenzeiten und im Alltag sensibilisieren. Die Fortbildung greift typische Sinnfragen aus der Praxis auf und zeigt, wie diese therapeutisch konstruktiv bearbeitet werden können.

Praxisnahe Modelle, die psychologische und philosophische Ansätze verbinden, bieten hierbei Orientierung. Schulenübergreifend werden aus diesen Modellen konkrete Interventionen für den therapeutischen Alltag abgeleitet. In der Fortbildung haben die Teilnehmenden Gelegenheit, die Methoden selbst auszuprobieren.

Referent: Dr. Fabian Chmielewski, Dipl.-Psych.

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16./17.12.2026
 Ort: Dortmund
 Zeit: 16.12.2026, 10:00 bis 17:15 Uhr
 17.12.2026, 10:00 bis 17:15 Uhr
 Kosten: 350 Euro für Mitglieder der DPtV
 430 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 UE: 16
 V.-Nr.: 26-147
[direkt zur Buchung ›](#)

Online-Veranstaltung

Datum: 27./28.01.2027
 Zeit: 27.01.2027, 09:00 bis 16:15 Uhr
 28.01.2027, 09:00 bis 16:15 Uhr
 Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV
 400 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 UE: 16
 V.-Nr.: 26-164
[direkt zur Buchung ›](#)

ADHS im Erwachsenenalter erkennen und korrekt diagnostizieren

Etwa 50 % der in der Kindheit mit ADHS diagnostizierten Kinder haben auch im Erwachsenenalter erhebliche ADHS-Symptome. Lange Zeit wurde dies nicht ernst genommen, da ADHS als „Kinderkrankheit“ galt. Dadurch erhielten erwachsene Klient*innen mit ADHS keine adäquate Behandlung und die Psychotherapie stagnierten häufig.

Nach einer Einführung in die Symptomatik, mit einem besonderen Augenmerk auf hochfunktionale Klient*innen, die in Ausbildung und Beruf nicht auffallen, werden die aktuellen diagnostischen Verfahren zur Verfügung gestellt, vorgestellt und eingeübt. Differenzialdiagnosen, vor allem zur Borderline-Persönlichkeitsstörung und zu Autismus, werden ebenfalls behandelt. Auch die Bedeutung der Exekutivfunktionen bei ADHS im Erwachsenenalter wird fokussiert, ebenso die Vermittlung der Diagnose.

Nach der Fortbildung sollten die Teilnehmer*innen in der Lage sein, selbstständig die Diagnostik durchzuführen und die Diagnose ADHS zu stellen. Dies ist besonders wichtig, da die Wartezeit in den Spezialsprechstunden häufig viele Monate beträgt.

Neuropsychologische Untersuchungen bei ADHS im Erwachsenenalter sind nicht Inhalt der Fortbildung.

Referentin: Dr. Elisabeth Nyberg, Dipl.-Psych.

Online-Veranstaltung

Datum: 07.01.2027

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

175 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 26-150

[direkt zur Buchung ›](#)

Hilfreiche Psychotherapie bei ADHS im Erwachsenenalter

Das Ziel der Fortbildung ist es, die Fallkonzeption für Klient*innen mit ADHS im Erwachsenenalter erstellen zu können sowie die zentralen therapeutischen Techniken kennenzulernen.

Wenn der therapeutische Prozess stagniert, wurde möglicherweise eine psychische Störung übersehen. Häufig handelt es sich dabei um ADHS. Nachdem die Diagnose ADHS korrekt gestellt wurde, verändert sich häufig der Fokus der Psychotherapie. ADHS ist eine Störung der Impulskontrolle und Emotionsregulation mit vielfältigen Auswirkungen auf das alltägliche Funktionieren in Ausbildung, Beruf, Familie etc. Der Umgang mit Impulsivität sowie Emotionsregulation bildet die Grundlage der Psychotherapie und sollte nach einer ausführlichen Psychoedukation immer an erster Stelle stehen.

Es werden Strategien zur Behandlung der Aufmerksamkeitsstörung, Überaktivität und Rastlosigkeit, Desorganisation und Prokrastination vorgestellt. Auch Hinweise zur beruflichen Integration werden gegeben. Darüber hinaus wird ein Überblick über Pharmakotherapie, Gruppentherapie, Paarberatung und Neurofeedback erfolgen.

Referentin: Dr. Elisabeth Nyberg, Dipl.-Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 14.01.2027

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

175 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 26-152

[direkt zur Buchung](#) ›

Systemische Therapie im Mehrpersonen- setting mit Paaren (Indexpatient*in und Partner*in)

Partnerschaft, Familie und interpersonelle Beziehungen sind zentrale Anliegen erwachsener Psychotherapie-Patient*innen. Das überrascht nicht, da psychische und somatische Gesundheit in einer engen Wechselbeziehung mit dem sozialen Kontext stehen, in dem ein Mensch lebt.

Vor diesem Hintergrund empfehlen die Psychotherapie-Richtlinien generell den Einbezug von Bezugspersonen in die Richtlinien-Einzelpsychotherapie. Besonders wichtig ist das in der Systemischen Therapie, wo dieses Setting „Mehrpersonensetting“ (MPS) genannt wird. Bei der Arbeit mit Erwachsenen sind Partner*innen oft die wichtigsten Bezugspersonen.

Die Fortbildung gibt einen Überblick über den Forschungsstand, die formalen Rahmenbedingungen, Indikationen und Kontraindikationen der Arbeit im MPS in der Erwachsenentherapie. Das Vorgehen (Klärung im Vorfeld, Ziele, Durchführung, Nachbereitung, etc.) wird demonstriert, in Rollenspielen eingeübt und diskutiert. Das Seminar richtet sich primär an angehende und fertig ausgebildete Systemische Therapeut*innen, kann aber auch für Vertreter*innen anderer Richtlinientherapien interessant sein.

Es sind keine spezifischen Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen beim Durchführen von Paar-/Familiengesprächen nötig, aber die Bereitschaft, eigene (Einzeltherapie-)Fälle einzubringen und bei Rollenspielen und anderen Übungen mit Selbsterfahrungsanteil aktiv teilzunehmen, wird erwartet.

Referentin: Prof. Dr. Kirsten von Sydow, Dipl.-Psych.

Online-Veranstaltung

Datum: 22.01.2027

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-157

[direkt zur Buchung ›](#)

Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?

Jede*r Psychotherapeut*in schreibt immer wieder Anträge und Stellungnahmen an die verschiedenen Sozialversicherungsträger. In dieser Fortbildung soll es um einige sozialmedizinische Themen gehen, nicht aber um den Bericht an den/die Gutachter*in. Häufig wählen wir eine ungünstige Sprache und wissen nicht genau, welche Äußerung welche Folgen hat, oder wir machen uns nicht klar, dass wir in der Rolle des Gutachters bzw. der Gutachterin tätig werden. Sie hilft uns aber, für unsere Patient*innen wichtige Themen besser zu bearbeiten.

Es kann auch zu besseren Therapieergebnissen führen, wenn wir auf dieser Basis reflektierter und kundiger arbeiten können. Vor allem für die Bereiche Rehabilitation, Rente (nicht Pension), Schwerbehinderung und Arbeitsfähigkeit wird Folgendes besprochen:

- rechtliche Grundlagen
- Leistungen aus der Sozialversicherung
- praktische Begutachtungsfragen
- Was sollte in einem Antrag bzw. einer gutachterlichen Äußerung stehen, was besser nicht?
- Aufbau, Formulierungshilfen, Fehlerquellen
- Wie vereinbare ich die Rollen als Therapeut*in und Gutachter*in?
- Welche Rollenkonflikte ergeben sich hieraus?

Bringen Sie gern eigene Fälle und Anfragen mit. Diese Veranstaltung umfasst zwei Tage, um ausreichend Zeit für praktische Übungen und das Formulieren eigener Textbausteine unter Anleitung zu haben.

Referent: Dr. med. Thomas Leitz

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 22./23.01.2027

Zeit: 22.01.2027, 10:30 bis 17:15 Uhr
23.01.2027, 9:30 bis 16:15 Uhr

Kosten: 280 Euro für Mitglieder der DPtV
350 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 14

V.-Nr.: 26-160

[direkt zur Buchung >](#)

Ihre Stimme in der Psychotherapie

In der Stimme liegt immer ein wesentlicher Anteil gelingender Kommunikation. Mit ihr verleihen Sie dem gesprochenen Wort die inhaltlich-emotionale Ebene. Die Stimme ist es, die Ihnen im wahrsten Sinne des Wortes ein Resonanzverhältnis zum Gegenüber ermöglicht. Mit ihr können Sie Ihre Patient*innen berühren und bewegen und stellen Nähe oder Distanz her. Ihr Gegenüber reagiert dabei meist unwillkürlich auf den Klang Ihrer Stimme.

In dieser Fortbildung haben Sie Gelegenheit, mit den Möglichkeiten Ihrer eigenen Stimme in Kontakt zu kommen und diese zu entwickeln. Konkrete Übungen bilden ein wirkungsvolles Handwerkszeug zur Umsetzung in den Praxisalltag. Darüber hinaus verfeinern Sie Ihr Gehör für die Stimmung des Gegenübers. Sie lernen, Ihre Patient*innen „mit Ihren Ohren zu sehen“. Inhaltlich widmen wir uns Themen wie Stimmklang/-volumen, Atmung, Artikulation, Sprechtempo und Zu-Hören.

Wir nehmen uns Raum für Reflexion und individuelle Rückmeldungen.

Referentin: Cornelia Fisch, Stimm- und Körpercoachin, Opernsängerin

Präsenz-Veranstaltungen

Datum: 22.08.2026
 Ort: Hannover
 Zeit: 10:00 bis 17:30 Uhr
 V.-Nr.: 26-163
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 23.01.2027
 Ort: Köln
 Zeit: 10:00 bis 17:30 Uhr
 V.-Nr.: 26-167
[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV
 215 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 UE: 8

Selbstwertarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Selbstwertprobleme gelten als ein transdiagnostisches Phänomen bei vielen psychischen Störungsbildern, welche genetische, biografische und soziale Ursachen haben. Bereits im Kindes- und Jugendalter treten Selbstwertprobleme entwicklungsbedingt, aber auch als eigenständige Problematik auf. Kinder und Jugendliche haben die besondere Herausforderung und Entwicklungsaufgabe, sich in ihrer Lebenswelt zu orientieren und ihr eigenes Selbstbild bzw. ihre Identität zu entwickeln. Dies geschieht im sozialen Netz, in Schule oder Ausbildung und in den sozialen Medien.

Ein niedriges Selbstwertgefühl ist assoziiert mit Depressivität, Ängstlichkeit und mangelndem Wohlbefinden. Frühzeitige Interventionen gelten störungsübergreifend als sinnvoll. In dieser Fortbildung sollen die Selbstwertprobleme mit Hilfe eines biopsychosozialen Modells eingeordnet und diverse Behandlungsoptionen wie Ressourcenaktivierung, Elternarbeit und Verhaltensmodifikation mit Hilfe von kognitiver Arbeit, Imagination und Geschichten dargestellt und geübt werden.

Literatur:

Annies, S. (2024). *Selbstwertübungen: Ein Arbeitsbuch für die Psychotherapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.*

Referentin: Dr. Susanne Annies, Dipl.-Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 29.01.2027

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV

125 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 26-165

[direkt zur Buchung](#) ›

PRAXISMANAGEMENT

DPtV CAMPUS

Abrechnung nach EBM

In dieser Fortbildung werden sämtliche Abrechnungsmöglichkeiten für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten bei der Behandlung gesetzlich Versicherter vorgestellt. Grundlage ist der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM). Der EBM ist ein komplexes Vergütungssystem. Er enthält neben den abrechnungsfähigen Leistungen zahlreiche Abrechnungsausschlüsse, Mengenbegrenzungs- und Zuschlagsregelungen. Nach einer einleitenden Übersicht über die rechtlichen und kalkulatorischen Grundlagen des EBM werden die einzelnen Abrechnungspositionen erläutert und mit Beispielen veranschaulicht. In einem abschließenden Teil werden Empfehlungen zum Ausfallhonorar und zum Mahnverfahren gegeben.

Die Fortbildung richtet sich an Psychotherapeut*innen, die gesetzlich Versicherte behandeln – unabhängig davon, ob sie eine Praxis gründen oder ob sie als erfahrene Psychotherapeut*innen Ihr Wissen auffrischen und auf den neuesten Stand bringen möchten.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Online-Veranstaltungen

Datum: 24.08.2026
 Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-89
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 21.09.2026
 Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-92
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 21.10.2026
 Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-115
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 16.11.2026
 Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-126
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 02.12.2026
 Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-137
[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
 125 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

Privatleistungen richtig abrechnen – GOP und Abrechnungsempfehlungen, Bundesbeihilfe und sonstige Kostenträger

Die Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) richtet sich nach den Gebührenordnungspositionen der Abschnitte B und G der seit 30 Jahren unveränderten Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Mit den seit dem 1. Juli 2024 geltenden „Gemeinsamen Abrechnungsempfehlungen“ wurden neue Leistungen zu wesentlich besseren Bedingungen eingeführt. In der Fortbildung werden sämtliche psychotherapeutischen Leistungen sowohl der GOP als auch der Abrechnungsempfehlungen im Einzelnen vorgestellt. In einem weiteren Teil werden die Abrechnungsmöglichkeiten nach der 10. und 11. Änderungsverordnung der Bundesbeihilfeverordnung und weiterer Kostenträger erläutert. Schließlich werden die Grundzüge der geplanten neuen GOÄ vorgestellt und Empfehlungen zum Ausfallhonorar und zum Mahnverfahren gegeben.

Das Seminar richtet sich an Psychotherapeut*innen, die Privatpatient*innen behandeln.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Online-Veranstaltungen

Datum: 26.08.2026

Zeit: 9:00 bis 12:15 Uhr

V.-Nr.: 26-90

[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 23.09.2026

Zeit: 9:00 bis 12:15 Uhr

V.-Nr.: 26-95

[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 22.10.2026

Zeit: 9:00 bis 12:15 Uhr

V.-Nr.: 26-116

[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 18.11.2026

Zeit: 9:00 bis 12:15 Uhr

V.-Nr.: 26-127

[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPtV

100 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 4

Wie dokumentiere ich richtig?

Bei der Dokumentationspflicht handelt es sich um eine wichtige Berufspflicht aus dem Behandlungsvertrag zwischen Psychotherapeut*innen und Patient*innen nach den §§ 630a, 630f Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Auch die Berufsordnung, der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) sowie weitere vertragsarztrechtliche Vorgaben wie die Psychotherapie-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses sind bei einer regelkonformen Dokumentation durch die vertragspsychotherapeutische Praxis zu beachten.

Mit der Pflicht zu einer sorgfältigen Dokumentation korrespondiert das Recht der Patient*innen, Einsicht in ihre Patient*innenakte zu nehmen. Die Rechtsgrundlagen finden sich im BGB und im Berufsrecht. Kenntnisse hierüber sind für jede*n Psychotherapeut*in unerlässlich, da die Nichtbeachtung der Dokumentationsvorgaben einige Rechtsverstöße und Abrechnungsprobleme mit sich bringen kann. Daher soll es auch um die Frage gehen: Wie setze ich diese Verpflichtungen in der Praxis um?

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Barbara Berner, Rechtsanwältin

Online-Veranstaltungen

Datum: 11.09.2026
Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr
V.-Nr.: 26-135
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 27.11.2026
Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr
V.-Nr.: 26-166
[direkt zur Buchung >](#)

Datum: 29.01.2027
Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr
V.-Nr.: 26-168
[direkt zur Buchung >](#)

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
125 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5

Bericht an den/die KJP-Gutachter*in nach den Anforderungen in der Verhaltenstherapie

Viele Psychotherapeut*innen tun sich beim Schreiben des Berichts an den/die Gutachter*in schwer. Seit 2017 gelten neue Leitlinien, die den Antrag erleichtern. In dieser Fortbildung wird systematisch beschrieben, wie man in der Praxis einen qualitativ hochwertigen Bericht mit einem Minimum an Arbeitsaufwand gestalten kann. Im Einzelnen: Was muss allgemein beim VT-Bericht im KJ-Bereich beachtet werden, was bei ausgewählten Störungen und wie können die relevanten Informationen so arbeitserleichternd wie möglich gesammelt werden?

Die Reformen der Psychotherapie-Richtlinie bringen auch eine Verschlankung des Gutachterverfahrens mit sich. Dabei sollen bestimmte Informationen prägnanter dargestellt werden:

- Welche Teile sollten wie verfasst werden?
- Wie gehe ich mit den Informationen aus der Sprechstunde, Akutbehandlung usw. um?
- Wie implementiere ich Informationen aus Berichten aus stationären Behandlungen oder ambulanten Vorbehandlungen?
- Wie gehe ich mit Bezugspersonenstunden um?
- Wie wird die Beantragung von Gruppensitzungen bei anderen Psychotherapeut*innen formuliert?
- Welche Informationen müssen Gutachter*innen unbedingt mitgeteilt werden?
- Welche Kontingente können unter welchen Bedingungen beantragt werden?

Diese Fragen und viele andere sollen in der Veranstaltung beantwortet werden, sodass Sie einen Bericht prägnant und schnell erstellen können. Insbesondere werden mehrere konkrete Beispiele dargestellt und besprochen. Der Referent ist Gutachter für Verhaltenstherapie (Einzel- und Gruppentherapie).

Referent: Dr. Alessandro Cavicchioli, Dipl.-Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 18.09.2026

Zeit: 15:00 bis 18:15 Uhr

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPtV

100 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 4

V.-Nr.: 26-170

[direkt zur Buchung](#) ›

Bericht an den/die Gutachter*in nach den Anforderungen in der Verhaltenstherapie

Das Gutachterverfahren ist nach der Psychotherapie-Richtlinie ein Instrument der Qualitätssicherung. Viele Psychotherapeut*innen haben Schwierigkeiten beim Verfassen des Berichts an den/die Gutachter*in, was häufig darauf zurückzuführen ist, dass die Anforderungen an den Bericht unklar sind und es herausfordernd ist, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie 2017 ging eine Verschlankung des Gutachterverfahrens einher. So soll sich der Bericht an den/die Gutachter*in auf die relevanten Inhalte beschränken und möglichst zwei Seiten nicht überschreiten.

In dieser Fortbildung soll vermittelt werden, worauf es bei der Fallkonzeptualisierung in der Verhaltenstherapie nach den Vorgaben des Berichts ankommt, was verzichtbar, aber auch was unverzichtbar ist und wie man die Patient*innen bei der Erstellung der Berichte einbeziehen kann. Anhand von Beispielen soll aufgezeigt werden, wie kurze und prägnante Berichte ohne Textbausteine verfasst werden können.

Der Referent ist Gutachter und Zweitgutachter für Verhaltenstherapie.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

[Online-Veranstaltungen](#)

Datum: 24.09.2026

Zeit: 9:00 bis 11:30 Uhr

V.-Nr.: 26-98

[direkt zur Buchung](#) ›

Datum: 30.11.2026

Zeit: 9:00 bis 11:30 Uhr

V.-Nr.: 26-136

[direkt zur Buchung](#) ›

Kosten: 60 Euro für Mitglieder der DPtV

75 Euro für Nichtmitglieder

UE: 3

Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht an den/die Gutachter*in in der Einzeltherapie mit Erwachsenen

Eine Schreibwerkstatt zur Vereinfachung der Berichtserstellung

Nach wie vor gehört das Gutachterverfahren zur Qualitätssicherung im Rahmen der Richtlinien-therapie, der Beihilfe sowie bei den meisten privaten Krankenversicherungen zu den regelmäßigen Aufgaben ambulant arbeitender Psychotherapeut*innen. Häufig ist das Verfassen der Berichte aversiv besetzt und passt aufgrund des zeitlichen Umfangs nur schlecht in den Praxisalltag. Zudem steht die finanzielle Vergütung oft nicht im Verhältnis zur aufgewendeten Zeit. Dabei ist der Bericht eine gute Basis für das eigene psychodynamische Verständnis der Patient*innen. Mit einer gezielten Vorbereitung des Berichts in der Probatorik und mithilfe einer Optimierung der biographischen Anamnese bestehen zudem Möglichkeiten, den Zeitaufwand zu reduzieren.

In dieser Fortbildung behandeln wir die Erstellung von Berichten in der Einzeltherapie von Erwachsenen und werden uns zunächst mit dem häufigsten Fall des Erst- bzw. Umwandlungsantrags beschäftigen. Nach der Vorstellung eines zeiteffizienten Vorgehens werden die Teilnehmer*innen der Schreibwerkstatt ermutigt, einen eigenen Fall vorzustellen, anhand dessen wir gemeinsam live einen Bericht an den/die Gutachter*in verfassen. Hierfür bietet es sich an, einen aktuell zu beantragenden Fall mitzubringen. Im zweiten Teil der Fortbildung wird in Kleingruppen die Möglichkeit bestehen, gemeinsam an der Berichterstellung zu arbeiten.

Referent: Dr. Björn Riegel, Dipl.-Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 28.09.2026

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-99

[direkt zur Buchung ›](#)

Antragstellung und Abrechnung der Gruppentherapie in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Privatbehandlung

Gruppenpsychotherapie ist eine bewährte und effektive Behandlungsform bei vielen psychischen Krankheitsbildern. Das Angebotspektrum an gruppenpsychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten für gesetzlich Versicherte wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert – nicht zuletzt aufgrund gesetzlicher Vorgaben zur Förderung der Gruppentherapie. Hinzu kommen spezifische Fördermaßnahmen der Gruppentherapie im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM), z. B. zur besseren Vergütung der Gruppentherapie.

Demgegenüber sind die Bedingungen für die Gruppentherapie in der Privatbehandlung immer noch völlig unzureichend. Die Regelungen sind seit der letzten Reform der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ-Reform) vor 30 Jahren unverändert. Sie sind unflexibel und die Vergütung ist seit 30 Jahren immer noch dieselbe. Mit den seit dem 1. Juli 2024 geltenden „Gemeinsamen Abrechnungsempfehlungen“ kann Gruppentherapie auch in der Privatbehandlung wieder wirtschaftlich angeboten werden. Um die Abrechnungsempfehlungen zu verstehen, ist eine grundlegende Kenntnis des Vergütungssystems der GOÄ/GOP notwendig.

In dieser Fortbildung werden alle Regelungen zur Antragstellung und Abrechnung der Gruppentherapie sowohl für den Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) als auch für den Bereich der Privatbehandlung anschaulich erläutert.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Online-Vorträge

Datum: 29.10.2026
Zeit: 9:00 bis 12:15 Uhr
V.-Nr.: 26-117

[direkt zur Buchung ›](#)

Datum: 13.01.2027
Zeit: 9:00 bis 12:15 Uhr
V.-Nr.: 26-151

[direkt zur Buchung ›](#)

Kosten: 40 Euro für Mitglieder der DPtV
50 Euro für Nichtmitglieder

UE: 4

Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein Qualitätsmanagement (QM)-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeiter*innen, die sich bisher wenig Gedanken über QM gemacht haben oder neu zugelassen worden sind. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch im Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPtV-QEP®-Material-CD für Psychotherapeut*innen.

In der Fortbildung wird das Praxishandbuch in Kleingruppen pragmatisch in Papierform erarbeitet und im Zuge dessen werden alle Prozesse der psychotherapeutischen Praxis mit intervisorischem Benefit reflektiert. So haben Sie zum Abschluss der Fortbildung die wesentlichen, vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Die Fortbildung richtet sich an niedergelassene Psychotherapeut*innen und/oder ihre Praxismitarbeiter*innen, die die Anforderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement pragmatisch umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 05.11.2026
 Ort: Stuttgart
 Zeit: 11:00 bis 16:00 Uhr
 Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV
 235 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen.
 UE: 6
 V.-Nr.: 26-119

[direkt zur Buchung >](#)

Online-Veranstaltung

Datum: 22.01.2027
 Zeit: 10:00 bis 15:00 Uhr
 Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
 220 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen
 UE: 6
 V.-Nr.: 26-159

[direkt zur Buchung >](#)

Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Beim Betrieb einer eigenen Praxis müssen Sie neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten, damit sich Ihre Arbeit lohnt. In dieser Fortbildung soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind.

Es werden unter anderem folgende Themen betrachtet:

- Praxiscontrolling:
Wie kann ich die Entwicklung meiner Praxis kontrollieren und steuern?
Wie vermeide ich unerwartete Zahlungsabflüsse?
- Buchhaltung, betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), Gewinnermittlung:
Welche Anforderungen gibt es? Was ist sinnvoll?
- Praxiseinnahmen/-gewinn:
Wie kann ich diese kontrollieren und optimieren?
Wie kann ich die Kostenstruktur meiner Praxis verbessern?
- Steuern:
Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei der Zuordnung zum Betriebsvermögen (Praxisräume, PKW usw.)?
Gibt es steuerliche Optimierungsmöglichkeiten?
- Praxisgründung, -übernahme, -abgabe:
Welche steuerlichen und finanziellen Besonderheiten sind zu beachten?
- Kooperationsformen:
Welche Möglichkeiten gibt es, welche sind für mich sinnvoll?

Diese Fortbildung bietet Ihnen einen kompakten Überblick und praxisnahe Handlungsempfehlungen, um die wirtschaftliche Entwicklung Ihrer Praxis fundiert zu planen und sicher zu steuern.

Referent: Dipl.-Finw. (FH) Steffen Knapp, Steuerberater

Online-Veranstaltungen

Datum: 12.11.2026
Zeit: 13:00 bis 17:15 Uhr
V.-Nr.: 26-125
[direkt zur Buchung ›](#)

Datum: 02.12.2026
Zeit: 13:00 bis 17:15 Uhr
V.-Nr.: 26-138
[direkt zur Buchung ›](#)

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
125 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 17.12.2026
Ort: Frankfurt
Zeit: 13:00 bis 17:15 Uhr
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
UE: 5
V.-Nr.: 26-148
[direkt zur Buchung ›](#)

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleg*innen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund dieser Fortbildung. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht wird nicht vorgestellt.

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns daher mit folgenden Fragen:

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Vergütung der Mitarbeitenden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Vergütung von Mitarbeitenden erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotenziale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Die Fortbildung richtet sich an Kolleg*innen, die Kolleg*innen anstellen möchten, und solche, die eine Anstellung suchen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Dipl.-Finw. (FH) Steffen Knapp, Steuerberater

Online-Veranstaltung

Datum: 04.12.2026
Zeit: 10:00 bis 14:15 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
125 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 26-144

[direkt zur Buchung >](#)

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 18.12.2026
Ort: Frankfurt
Zeit: 11:00 bis 15:15 Uhr
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
UE: 5
V.-Nr.: 26-149

[direkt zur Buchung >](#)

Sicherheitsmanagement in der Psychotherapie-IT: Strategien für eine sichere Praxisumgebung

Wir wollen uns aus Anwender*innensicht den vielfältigen Fragen der IT-Sicherheit zuwenden.

- Welche technischen Vorkehrungen zur digitalen Datensicherheit sind sinnvoll?
- Welche organisatorischen Vorkehrungen sollte ich zur digitalen Datensicherheit treffen?
- Handy, Tablet, Computer und Co.: Auf was muss ich achten?
- Was hat es mit der IT-Sicherheitsrichtlinie der KBV auf sich?

Selbstverständlich wollen wir in der Veranstaltung auf Ihre individuellen Fragen in der Veranstaltung eingehen. Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihre Fragen auch beantwortet werden, können Sie uns nach Ihrer Online-Anmeldung Ihre drei wichtigsten Fragen vorab per E-Mail an campus@dptv.de zukommen lassen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Anett Hoffmann
Dr. Paul Kaiser, Dipl.-Psych.
Dr. Josepha Katzmann, Dipl.-Psych.
Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.
Dipl.-Psych. Michael Ruh

[Online-Vortrag](#)

Datum: 20.01.2027
Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.
UE: 3
V.-Nr.: 26-156

[direkt zur Buchung](#) ›

Systemische Therapie – Durchführung und Beantragung

Systemische Therapie gehört zu den vier anerkannten Richtlinienverfahren im Gesundheitssystem. Für die Bewilligung der Kostenübernahme ist – wie bei anderen Richtlinienverfahren auch – eine psychische Krankheitsdiagnose mit Pathologiefokus zu vergeben. Das widerspricht allerdings der Vorgehensweise, welche die Psychotherapie eher so ausrichtet, dass Entwicklung fokussiert wird, um nachhaltig zu sein und Folgetherapien zu vermeiden. Somit ist eine solche Pathologieeinordnung im Rahmen des jüngsten aufgenommenen Verfahrens – der Systemischen Therapie – besonders schwierig.

Die großen Herausforderungen sind:

- Feste Einordnungskonstrukte, wie es die psychischen Diagnosen sind, stehen systemisch-konstruktivistischen Wirklichkeitseinstellungen und ihren Erweiterungen gegenüber.
- Eine Therapieplanung und Prognose vorab steht einem systemisch offenerem Entwicklungsprozess gegenüber.
- Ein intrapsychischer Einpersonenblick steht einem systemischen interaktionellen Mehrpersonenblick gegenüber.

Diese Ambiguität gilt es zu bewältigen, denn natürlich muss systemisches Denken im Gesundheitssystem zu dessen Gewinn zur Verfügung stehen. Wir versuchen, den Berichtsvorgaben gerecht zu werden und zugleich die wesentlichen Aspekte systemischen Denkens zu bewahren, da wir darin auch eine Chance für das Gesundheitssystem sehen. Die Fortbildung zeigt Möglichkeiten der Durchführung und der Beantragung für Systemische Therapie auf.

Literatur:

- del Monte, D. (2026). *Ein Date mit deinem Gehirn: Wer die Hirnwelten versteht, braucht KI nicht zu fürchten.*
- Lang, A. M. (2022). *Konstruktivistische Psychotherapie: Prozess-Hypno-Systemisch: Das Bonner Ressourcen Modell.*
- von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2019). *Gewusst wie, gewusst warum: Die Logik systemischer Interventionen.*

Referentin: Dipl.-Psych. Anne M. Lang

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 22.01.2027

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 26-158

[direkt zur Buchung](#) ›

Praxisgründung – der Weg in die Niederlassung

Kooperationsveranstaltung LG Sachsen & CAMPUS

Diese Fortbildung richtet sich an angehende sowie bereits approbierte Psychotherapeut*innen, die eine Niederlassung in eigener Praxis planen oder erwägen. Die zweitägige Veranstaltung unterstützt sowohl die Entscheidungsfindung als auch die konkrete Planung und Umsetzung der Praxisgründung. Expert*innen aus verschiedenen Fachbereichen vermitteln kompakt die wichtigsten Inhalte rund um Praxisgründung und -organisation.

Behandelt werden u. a.:

- Schritte nach der Approbation
- Möglichkeiten der Niederlassung
- Kassensitz (GKV): Bewerbung und Zulassung
- Praxisgründung und -ausstattung
- Versicherungen, Finanzierung und Förderung
- Steuern und Buchführung
- Praxisorganisation und -management
- Datenschutz sowie IT/Telematik
- Abrechnung nach EBM und GOP

Die Referent*innen stehen auch im Anschluss für Fragen und Beratungen zur Verfügung und vermitteln bei Bedarf Kontakte zu Netzwerkpartner*innen. Praxisnahe Inhalte sowie Materialien, Vorlagen und Checklisten unterstützen eine strukturierte Planung und helfen, Fehler sowie unnötige Kosten zu vermeiden.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Kristin Rottloff
Sebastian Otto,
Fachinformatiker für Systemintegration
Dipl.-Kfm. Robert Hoffmann,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 23./24.01.2027
Ort: Chemnitz
Zeit: 23.01.2027, 9:00 bis 16:30 Uhr
24.01.2027, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 350 Euro für Mitglieder der DPtV
430 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 16
V.-Nr.: 26-161

[direkt zur Buchung](#) ›

**JUNGE PSYCHO-
THERAPEUT*INNEN
DPtV CAMPUS**

Die ersten Schritte zur Privatpraxisgründung

Sie haben gerade Ihre Approbation erhalten oder planen den Schritt in die eigene Praxis? Diese kompakte Online-Fortbildung richtet sich an Berufseinsteiger*innen und Neu-Gründer*innen, die innerhalb von 2,5 Stunden einen kurzen, praxisnahen Überblick für ihren Start in die Selbstständigkeit erhalten möchten.

Behandelt werden unter anderem die Fragen, was direkt nach der Approbation erledigt werden muss, welche bürokratischen Schritte notwendig sind und welche Abrechnungsmöglichkeiten es in der Privatpraxis gibt. Sie erfahren, wie die Abrechnung mit verschiedenen Kostenträgern funktioniert, wie das Kostenerstattungsverfahren konkret abläuft und welche Informationen und Unterlagen Patient*innen benötigen. Unsere Referentinnen kennen die Herausforderungen des Praxisaufbaus aus eigener Erfahrung und geben wertvolle Tipps, die Sie sofort in Ihre Planung einfließen lassen können.

Die Veranstaltung dient als Wegweiser durch relevante Informationen, Materialien und Formulare des Verbands. Als Mitglied des Verbands profitieren Sie nicht nur von den Inhalten dieser Fortbildung, sondern auch von umfangreichen Materialien und einem starken Netzwerk an Ihrer Seite.

Diese Veranstaltung bietet Ihnen einen kompakten, gut verständlichen Einstieg in die selbstständige Tätigkeit und unterstützt Sie mit direkt anwendbarem Praxiswissen.

Referentinnen: Maria Kämpe, M.Sc. Psych.
Dipl.-Psych. Eva Schulenburg

Online-Veranstaltungen

Datum: 15.09.2026
Zeit: 17:45 bis 20:15 Uhr
V.-Nr.: 26-171
[direkt zur Buchung ›](#)

Datum: 10.11.2026
Zeit: 17:45 bis 20:15 Uhr
V.-Nr.: 26-123
[direkt zur Buchung ›](#)

Kosten: 20 Euro für Mitglieder
30 Euro für Nichtmitglieder

Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung

Alle Ambulanzfälle zusammen und nur noch ein Dreivierteljahr bis zur Prüfungsanmeldung – oder noch unentschieden? Auf dem Weg zur Approbationsprüfung für cand. psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen gibt es einige Hürden zu nehmen. Prüfungsrelevantes, das zum Ende der Ausbildungszeit plötzlich wichtig wird, war im Therapie- oder Institutsalltag oft kaum relevant.

Wir werden prägnant darstellen, wie eine gute und angstmindernde Vorbereitung auf die IMPP- und die mündliche Prüfung gelingen kann. Multiple-Choice-Techniken und Rhetorik für die mündliche Prüfung sind kein Zauberwerk. Mit geeigneten Lernstrategien und rechtzeitiger Planung lässt sich auch die letzte Hürde, die „Approbationsprüfung“, erfolgreich nehmen. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine „Probe-Prüfung“ durchgeführt, um ein Gefühl für die Schwierigkeit sowie den aktuellen Stand der eigenen Vorbereitung zu erhalten.

Für Fragen der angehenden Psychotherapeut*innen psychodynamischer Ausrichtung in Bezug auf die anstehende Prüfung steht Kerstin Sude (PP/TP) zur Verfügung, für Fragen von angehenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie für Fragen zur Verhaltenstherapie Manush Bloutian-Walloschek (KJP/VT).

Diese Veranstaltung wendet sich an PiA, die bis zum 31.08.2020 ein Studium abgeschlossen oder begonnen haben und die eine Ausbildung als Psychologische*r Psychotherapeut*in (PP) bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in (KJP) „nach altem Recht“ absolvieren.

Am besten geeignet ist diese Veranstaltung 6 bis 14 Monate vor der Anmeldung zur Approbationsprüfung („nach altem Recht“)

Sollten Sie überraschend verhindert sein, möchten wir Sie freundlich darum bitten, uns zeitnah Ihre verbindliche Absage mitzuteilen. Dies ist wichtig, um die Plätze nicht zu blockieren, sondern um den meist zahlreichen Interessierten auf der Warteliste die Teilnahme bzw. ein Nachrücken zeitnah zu ermöglichen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude
Dipl.-Päd. Manush Bloutian-Walloschek

Online-Veranstaltungen

Datum: 23.09.2026
Zeit: 9:30 bis 15:00 Uhr
V.-Nr.: 26-96
[direkt zur Buchung ›](#)

Datum: 27.11.2026
Zeit: 9:30 bis 15:00 Uhr
V.-Nr.: 26-134
[direkt zur Buchung ›](#)

Kosten: 35 Euro für Mitglieder
60 Euro für Nichtmitglieder

Steuertipps für PiA

Im Rahmen ihrer Ausbildung werden viele PiA zum ersten Mal mit dem Thema Steuererklärung konfrontiert. Für viele ist es ein Thema, das zwar notwendig ist, mit dem man sich aber ungern beschäftigen möchte. Die Fortbildung soll Sie mit den rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Erstellung einer Steuererklärung vertraut machen und Ihnen aufzeigen, welche Einnahmen gegenüber dem Finanzamt erklärt und welche Ausgaben geltend gemacht werden können.

Unter anderem werden folgende Themen betrachtet:

- gesetzliche Vorgaben: Steuerpflicht, Abgabefrist, Form und Umfang der Steuererklärung
- Welche Steuerarten sind zu beachten?
- Wie berechnet sich die Steuer?
- Welche Einnahmen sind steuerpflichtig?
- Welche Ausgaben sind abziehbar?
- Erläuterungen zum Ausfüllen einer Steuererklärung

Diese Veranstaltung bietet Ihnen einen gut verständlichen Einstieg in das oft angstbesetzte Thema Steuererklärung und ermöglicht Unklarheiten und Ihre diesbezüglich offenen Fragen auszuräumen.

Referent: Dipl.-Finw. (FH) Steffen Knapp, Steuerberater

Online-Veranstaltungen

Datum: 11.11.2026
 Zeit: 13:00 bis 17:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-124
[direkt zur Buchung ›](#)

Datum: 03.12.2026
 Zeit: 13:00 bis 17:15 Uhr
 V.-Nr.: 26-139
[direkt zur Buchung ›](#)

Kosten: 30 Euro für Mitglieder
 50 Euro für Nichtmitglieder

How to: Approbationsprüfung – gemeinsam stark in die Prüfung gehen

Die Approbationsprüfung ist eine der letzten großen Etappen auf dem Weg zur Zulassung – herausfordernd, aber machbar! Unser „How to: Approbation“ bietet Raum für gemeinsames Nachdenken, solidari- schen Austausch und praktische Lösungsstrategien, um die Prüfung nicht als Angstthema, sondern als bewältigbare Aufgabe zu betrach- ten. Gemeinsam mit erfahrenen Referent*innen entwickeln wir Stra- tegien, um das eigene Wissen strukturiert zu festigen, typische Fall- vignetten souverän zu bearbeiten und mit Prüfungsstress konstruktiv umzugehen. Statt sich allein mit Unsicherheiten zu plagen, schaffen wir eine unterstützende Lernatmosphäre, in der wir Fragen klären, voneinander lernen und uns gegenseitig stärken.

Was erwartet dich?

- gemeinsames Entwickeln von Lernstrategien:
Wie plane ich meine Vorbereitung sinnvoll?
- solidarischer Austausch statt Prüfungsangst:
Erfahrungen teilen, Unsicherheiten abbauen
- die Prüfung als lösbare Aufgabe begreifen:
strukturierte Herangehensweisen für Fallvignetten & Fragen
- praktische Übungen & Tipps von erfahrenen Referent*innen:
Sicherheit durch gemeinsames Trainieren, selbstbewusst
in die Prüfung gehen

Diese Veranstaltung richtet sich an alle angehenden Psychothera- peut*innen (PP/KJP), die sich gemeinsam mit anderen auf die Appro- bationsprüfung vorbereiten möchten. Unser Ziel: die Prüfung nicht als Hindernis, sondern als machbare Herausforderung zu sehen – mit der richtigen Vorbereitung und gegenseitiger Unterstützung!

Der Vortrag richtet sich an Ausbildungsteilnehmende nach der alten Prüfungsordnung, deren Abschlussprüfung nach bisherigem Recht erfolgt.

Referent*innen: Mitglieder des Sprecher*innen-Teams der
Jungen Psychotherapeut*innen der DPtV

[Online-Vortrag](#)

Datum: 12.12.2026
Zeit: 11:00 bis 15:15 Uhr
Kosten: 30 Euro für Mitglieder
50 Euro für Nichtmitglieder
V.-Nr.: 26-146
[direkt zur Buchung](#) ›

Mutterschutz, Elternzeit und Beruf: Psychotherapeut*innen in Ausbildung und Anstellung

Wie lassen sich Schwangerschaft, Mutterschutz und Elternzeit im psychotherapeutischen Beruf gestalten – in der Ausbildung ebenso wie in angestellter Tätigkeit?

Die Veranstaltung richtet sich an PiA und Psychotherapeut*innen in Anstellung und beleuchtet arbeitsrechtliche, organisatorische und emotionale Fragen rund um diese Phase. Neben Informationen zu Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten steht auch der Austausch über Erwartungen, Belastungen und individuelle Modelle von Sorgearbeit im Mittelpunkt. Die Veranstaltung lädt dazu ein, eigene Entscheidungen im Spannungsfeld von Beruf, Care-Arbeit und strukturellen Ungleichheiten reflektiert zu entwickeln.

Referentin: Michaela Schmühl, M.Sc. Psych.

[Online-Veranstaltung](#)

Datum: 18.01.2027
Zeit: 14:00 bis 17:15 Uhr
Kosten: 25 Euro für Mitglieder
40 Euro für Nichtmitglieder
V.-Nr.: 26-155
[direkt zur Buchung](#) ›

**11. SCHLESWIG-HOLSTEINER
PSYCHOTHERAPEUT*INNENTAGE**

11./12. SEPTEMBER 2026

KALTENKIRCHEN

LANDESGRUPPE SH UND DPTV CAMPUS



Liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns Ihnen/Euch wieder zwei Schleswig-Holsteiner Psychotherapeut*innentagepräsentieren zu können. Aufgrund vieler Nachfragen haben wir uns entschlossen, diese beiden kompakten Fortbildungstage in diesem Jahr wieder anzubieten. Wir haben ein vielfältiges Angebot an Fortbildungen zusammengestellt. Darunter sind Themenbereiche zur Patient*innenbehandlung sowie zur Praxisorganisation. Außerdem sprechen wir mit zwei Veranstaltungen gezielt unseren beruflichen Nachwuchs an.

Es wäre schön, wenn wir Sie/Euch im September in Kaltenkirchen begrüßen können. Schon jetzt wünschen wir allen Teilnehmer*innen einen guten kollegialen Austausch und den Gewinn neuer Erkenntnisse.

Ihr/Euer Landesvorstand der Deutschen PsychotherapeutenVereinigung Schleswig-Holstein

Heiko Borchers, Dr. Björn Riegel, Stephanie Ristow, Petra Schönberner

Datum: 11. und 12. September 2026

Ort: The Great North (vormals Dreiklang)
Norderstraße 6, 24568 Kaltenkirchen
www.thegreatnorth-hotel.de

Zeit: 9:00 bis 19:00 Uhr, morgens Empfang ab 8:30 Uhr
genaue Zeiten jeweils bei den Fortbildungsbeschreibungen

Kosten: siehe Beschreibung der einzelnen Fortbildungen

Die Veranstaltung wird bewirtet:

Tagungsgetränke, Versorgung in den Pausen und Mittagessen.

Programmübersicht

Freitag, 11. September 2026

VORMITTAGS

9:00 bis 13:15 Uhr

Fortbildung 1 **ADHS im Erwachsenenalter erkennen und behandeln**

NACHMITTAGS

14:00 bis 19:00 Uhr

Fortbildung 2 **Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen – eine kleine Einführung**

Samstag, 12. September 2026

VORMITTAGS

9:00 bis 13:15 Uhr

Fortbildung 3 **Wege zu einer vertragspsychotherapeutischen Praxis (Zulassung)**

Fortbildung 4 **Einführung in die Hypnotherapie**

Fortbildung 5 **Gruppenpsychotherapie – die heilende Kraft des Kreises**

NACHMITTAGS

14:00 bis 19:00 Uhr

Fortbildung 6 **How to: Approbationsprüfung – gemeinsam stark in die Prüfung gehen**

Fortbildung 7 **Behandlung von Insomnien mit KVT und Alpträumen mit IRT**

Fortbildung 8 **Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM**

Fortbildung 1

ADHS im Erwachsenenalter erkennen und behandeln

Die Behandlung von ADHS setzt voraus, das Störungsbild überhaupt zu erkennen. In der Fortbildung werden in kompakter Form die Haupt- und Nebenkriterien praxisnah erarbeitet und anhand des DIVA-5-Interviews ein zeiteffizientes Werkzeug zum Absichern der Diagnose vorgestellt und erprobt. Ziel ist es, für den weiteren Therapieverlauf unterscheiden zu können, welche Fragestellungen psychotherapeutisch und welche Fragestellungen pharmakotherapeutisch zu bewerten sind.

Referent: Dipl.-Psych. Nicolai Semmler

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 11.09.2026

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 90 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 26-80

[direkt zur Buchung >](#)

Fortbildung 2

Schematherapie mit Kindern und Jugendlichen – eine kleine Einführung

Die Schematherapie nach J. E. Young versteht sich als eine Ergänzung und Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie, bietet aber auch eine Brücke zu tiefenpsychologischen bzw. psychodynamischen Konzepten (Abwehr, Übertragung, innere Konflikte). In der Schematherapie werden die emotionalen Prozesse der Patient*innen in der diagnostischen und therapeutischen Arbeit besonders fokussiert. Dabei spielen die Grundbedürfnisse und „ihre Schicksale“ im Lebensverlauf eine zentrale Rolle.

Mit ihrer anschaulichen und kindgemäßen Visualisierung ermöglicht die Schematherapie gerade Kindern und Jugendlichen ein tieferes Verstehen ihrer Symptomatik und vermittelt Therapeut*innen handlungsleitende diagnostische und therapeutische Ansatzpunkte zur Veränderung dysfunktionaler Muster im Erleben und Verhalten.

In dieser kleinen Einführung wird zunächst das schematherapeutische Störungsmodell (Schemata, Modi, Bewältigungsstrategien) skizziert. Auf der Basis einer spezifischen therapeutischen Grundhaltung (z. B. Konzept der Nachbeelterung, empathische Konfrontation) werden einzelne therapeutische Techniken gezeigt. Die Teilnehmenden sehen, wie im Rahmen der Modusarbeit Zeichnungen, Bilder oder Fingerpuppen eingesetzt und Dialoge in der Stuhlarbeit zielgerichtet geführt werden.

Die Fortbildung bietet praktische Anschauung durch Bild- und Videomaterial sowie kleine Übungen zur Übertragung in die eigene Praxis.

Referent: Dipl.-Psych. Peter Graaf

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 11.09.2026

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV

160 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 26-81

[direkt zur Buchung](#) ›

Fortbildung 3

Wege zu einer vertragspsycho- therapeutischen Praxis (Zulassung)

Ziel der Veranstaltung ist es, Orientierung in einem für viele Psychotherapeut*innen attraktiven Arbeitsfeld zu geben. Zu Beginn wird eine kurze Einführung in das System der gesetzlichen Krankenversicherung und der Kassenärztlichen Vereinigungen gegeben. Anschließend folgt die ausführliche Darstellung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Niederlassung in der Kassenpraxis und der dazugehörigen sozialrechtlichen Regelungen und Verfahren. Dies umfasst zum Beispiel: Praxisübernahme aufgrund der Ausschreibung einer Praxis mit ganzem oder halbem Versorgungsauftrag, die Übernahme eines Viertel-Versorgungsauftrages, Vergabe freier Sitze (geöffneter Planungsbe- reich), Ermächtigung und Sonderbedarf, Anstellung in einer Praxis.

Referenten: Daniel Jacoby (KVSH)
Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 12.09.2026
Ort: Kaltenkirchen
Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
Kosten: 30 Euro für Mitglieder der DPtV
60 Euro für Nicht-Mitglieder
UE: 5
V.-Nr.: 26-82

[direkt zur Buchung >](#)

Fortbildung 4

Einführung in die Hypnotherapie

Viele Menschen wünschen sich Hypnose in der Therapie, andere assoziieren damit hingegen einen Kontrollverlust. Um kaum einen therapeutischen Ansatz ranken sich derartig viele Mythen, Hoffnungen und Vorurteile. Dabei sind hypnotherapeutische Techniken inzwischen wissenschaftlich fundiert und können in allen psychotherapeutischen Schulen integriert werden.

Das Ziel der Fortbildung ist es, ein differenziertes Bild der modernen Hypnotherapie zu vermitteln. Daher werden die historische Entwicklung und der Hintergrund der Hypnotherapie dargestellt, ehe einfache Interventionen vorgestellt und geübt werden. Der praktische Aspekt soll im Vordergrund stehen, sodass ein (erster) Eindruck und eigene Erfahrungen mit hypnotherapeutischen Interventionen ermöglicht werden.

Referent: Dr. Björn Riegel, Dipl.-Psych.

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 12.09.2026

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 90 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 26-83

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 5

Gruppenpsychotherapie – die heilende Kraft des Kreises

Austausch und Verbundenheit von Menschen verschiedenen Alters haben eine lange Tradition von unschätzbarem Wert. Der Kreis ist eine der ältesten Formen des Rat-Haltens und ermöglicht ein kraftvolles Miteinander. Es entsteht eine Gleichwertigkeit, in der die Teilnehmenden ihre Gaben zur Verfügung stellen, die eigene Stimme finden, Verantwortung für ihre Beiträge übernehmen und in Resonanz gehen. So kann sich eine Gemeinschaft und ein tragendes Netz bilden. Die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und Verbundenheit als Gegengewicht zu Vereinzelung und Isolation ist in diesen unruhigen Zeiten immens hoch.

Eine Therapiegruppe ermöglicht authentische Begegnungen und lebendigen Kontakt. Das Gruppengeschehen ist komplex und stellt für uns Leitende eine Herausforderung dar. Wir sind nicht nur dafür zuständig, einen sicheren Rahmen zu schaffen, den roten Faden zu behalten, Deutungen anzubieten, das Erzählte zu bewahren und die Gruppe durch das Thema zu führen, sondern wir brauchen Lust auf die Komplexität des Gruppengeschehens, das voller Überraschungen ist. Auch wir werden sichtbar mit unseren Stärken und Schwächen – das erfordert Mut und Souveränität. Und wir haben eine Vorbildfunktion hinsichtlich Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und den Umgang mit Konflikten und Gefühlen.

Die Fortbildung soll Sie inspirieren, kreativ gruppentherapeutische Interventionen zu gestalten, Ihre persönliche Begeisterung und Ihr Potential als Psychotherapeut*innen mit einzuflechten und die Erzählungen der Patient*innen als heilsame Medizin zu betrachten. Zur Veranschaulichung wird neben einer Einführung eine selbsterfahrungsorientierte und praxisnahe Gruppensitzung stattfinden mit Gelegenheit zu anschließender Reflexion und Diskussion.

Referentin: Dipl.-Psych. Doris Löwisch

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 12.09.2026

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 90 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 26-84

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 6

How to: Approbationsprüfung – gemeinsam stark in die Prüfung gehen

Die Approbationsprüfung ist eine der letzten großen Etappen auf dem Weg zur Zulassung – herausfordernd, aber machbar! Unser „How to: Approbation“ bietet Raum für gemeinsames Nachdenken, solidarischen Austausch und praktische Lösungsstrategien, um die Prüfung nicht als Angstthema, sondern als bewältigbare Aufgabe zu betrachten. Gemeinsam mit erfahrenen Referent*innen entwickeln wir Strategien, um das eigene Wissen strukturiert zu festigen, typische Fallvignetten souverän zu bearbeiten und mit Prüfungsstress konstruktiv umzugehen. Statt sich allein mit Unsicherheiten zu plagen, schaffen wir eine unterstützende Lernatmosphäre, in der wir Fragen klären, voneinander lernen und uns gegenseitig stärken.

Was erwartet dich?

- gemeinsames Entwickeln von Lernstrategien:
Wie plane ich meine Vorbereitung sinnvoll?
- solidarischer Austausch statt Prüfungsangst:
Erfahrungen teilen, Unsicherheiten abbauen
- die Prüfung als lösbare Aufgabe begreifen:
strukturierte Herangehensweisen für Fallvignetten & Fragen
- praktische Übungen & Tipps von erfahrenen Referent*innen:
Sicherheit durch gemeinsames Trainieren, selbstbewusst in die Prüfung gehen

Diese Veranstaltung richtet sich an alle angehenden Psychotherapeut*innen (PP/KJP), die sich gemeinsam mit anderen auf die Approbationsprüfung vorbereiten möchten. Unser Ziel: die Prüfung nicht als Hindernis, sondern als machbare Herausforderung zu sehen – mit der richtigen Vorbereitung und gegenseitiger Unterstützung!

Der Vortrag richtet sich an Ausbildungsteilnehmende nach der alten Prüfungsordnung, deren Abschlussprüfung nach bisherigem Recht erfolgt.

Referent*innen: Mitglieder des Sprecher*innen-Teams der
Jungen Psychotherapeut*innen der DPtV

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 12.09.2026
Ort: Kaltenkirchen
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
Kosten: 30 Euro für Mitglieder der DPtV
60 Euro für Nicht-Mitglieder
UE: 6
V.-Nr.: 26-85

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 7

Behandlungen von Insomnien mit KVT und Albträumen mit IRT

Insomnien und Albträume weisen eine hohe Prävalenz bei Patient*innen mit psychischen Erkrankungen auf und persistieren häufig unabhängig von der Behandlung der Primärerkrankung. Die gezielte Behandlung dieser Schlafstörungen stellt einen wichtigen eigenständigen Therapiebaustein dar und kann den Verlauf der psychischen Erkrankung günstig beeinflussen.

Die Fortbildung vermittelt evidenzbasierte verhaltenstherapeutische Behandlungsverfahren. Im Fokus stehen die kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung der Insomnie (KVT-I) gemäß aktueller S3-Leitlinie sowie die Imagery-Rehearsal-Therapie (IRT) zur Behandlung von Albträumen. Neben der Darstellung theoretischer Grundlagen werden die jeweiligen Interventionen praxisorientiert eingeübt.

Referentin: Prof. Dr. Ines Wilhelm-Groch, Dipl.-Psych.

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 12.09.2026
Ort: Kaltenkirchen
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
160 Euro für Nicht-Mitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV
UE: 6
V.-Nr.: 26-86
[direkt zur Buchung >](#)

Fortbildung 8

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM

Die Erbringung und Abrechnung von psychotherapeutischen Leistungen bei gesetzlich Versicherten wird maßgeblich durch den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) bestimmt. Der EBM ist das Verzeichnis, nach dem erbrachte, ambulante oder belegärztliche Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden. Voraussetzung für eine korrekte Erbringung und Abrechnung, aber auch zur Optimierung der quartalsweisen Rechnungstellung, ist eine gute Kenntnis der Gebührenordnungspositionen, ihrer obligatorischen wie fakultativen Inhalte sowie von Querverbindungen.

Die Fortbildung soll Kolleg*innen (PP/KJP) umfangreiche Kenntnisse über die psychotherapeutischen Gebührenordnungspositionen des EBM vermitteln.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 12.09.2026

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV

160 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 26-87

[direkt zur Buchung >](#)

PRAXISTAGE AM BODENSEE

30.09. – 04.10.2026

PROFESSIONELLE UND WIRTSCHAFTLICHE PRAXISFÜHRUNG

Im Mittelpunkt der Praxistage am Bodensee steht die professionelle und wirtschaftliche Praxisführung. Wie können Sie die Abläufe und die Organisation in Ihrer Praxis – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – optimieren? Diese Themen werden für alle Praxisorganisationsformen beleuchtet, sowohl für die Einzelpraxis, als auch für die Berufsausübungsgemeinschaften via Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) oder via Anstellung. Komplementiert werden die Workshops durch steuerliche und betriebswirtschaftliche Tipps und Erfahrungen.

Bitte beachten Sie:

Mit dem öffentlichen Personennah- und Fernverkehr können Sie Ihr Ziel bequem erreichen. Bei frühzeitiger Buchung besteht teils die Möglichkeit vergünstigte Tickets zu erwerben.

Come together
Am 1. Oktober treffen sich die Teilnehmer*innen aller Workshops der Praxistage am Bodensee zum Kennenlernen und kollegialen Gedankenaustausch mit Dipl.-Psych. Sabine Schäfer und allen Fortbildungsleiter*innen bei einem kleinen Imbiss und Getränken ab 20:30 bis circa 22:30 Uhr. Teilnahme und Verköstigung sind kostenfrei.

Fortbildung 1

Wie dokumentiere ich richtig?

Bei der Dokumentationspflicht handelt es sich um eine wichtige Berufspflicht aus dem Behandlungsvertrag zwischen Psychotherapeut*innen und Patient*innen nach den §§ 630a, 630f Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Auch die Berufsordnung, der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) sowie weitere vertragsarztrechtliche Vorgaben wie die Psychotherapie-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses sind bei einer regelkonformen Dokumentation durch die vertragspsychotherapeutische Praxis zu beachten.

Mit der Pflicht zu einer sorgfältigen Dokumentation korrespondiert das Recht der Patient*innen, Einsicht in ihre Patient*innenakte zu nehmen. Die Rechtsgrundlagen finden sich im BGB und im Berufsrecht. Kenntnisse hierüber sind für jede*n Psychotherapeut*in unerlässlich, da die Nichtbeachtung der Dokumentationsvorgaben einige Rechtsverstöße und Abrechnungsprobleme mit sich bringen kann. Daher soll es auch um die Frage gehen: Wie setze ich diese Verpflichtungen in der Praxis um?

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Barbara Berner, Rechtsanwältin

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 30.09.2026
Ort: Kressbronn am Bodensee
Zeit: 17:00 bis 21:15 Uhr
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPTV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 26-101

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 2

Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA Richtlinien erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein Qualitätsmanagement (QM)-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeiter*innen, die sich bisher wenig Gedanken über QM gemacht haben oder neu zugelassen worden sind. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch im Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPtV-QEP®-Material-CD für Psychotherapeut*innen.

In der Fortbildung wird das Praxishandbuch in Kleingruppen pragmatisch in Papierform erarbeitet und im Zuge dessen werden alle Prozesse der psychotherapeutischen Praxis mit intervisorischem Benefit reflektiert. So haben Sie zum Abschluss der Fortbildung die wesentlichen, vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Die Fortbildung richtet sich an niedergelassene Psychotherapeut*innen u./o. ihre Praxismitarbeiter*innen, die die Anforderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement pragmatisch umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 01.10.2026
 Ort: Kressbronn am Bodensee
 Zeit: 8:30 bis 13:30 Uhr
 Kosten: 170 Euro für Mitglieder der DPtV
 230 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen.
 UE: 6
 V.-Nr.: 26-102

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 3

Welche Versicherungen brauchen Psychotherapeut*innen in der eigenen Praxis?

Sich selbständig als Psychotherapeut*in zu machen oder eine eigene Praxis zu führen, bringt viele fachliche Freiheiten – aber auch neue Risiken und Fragen rund um Versicherungen mit sich. In dieser Fortbildung erhalten Sie einen kompakten, praxisnahen Überblick, welche Absicherungen wirklich wichtig sind und wie Sie teure Versicherungslücken vermeiden.

Wir betrachten u. a.:

- Berufshaftpflicht- und Praxisabsicherung (Was ist Pflicht? Was sollte zusätzlich abgesichert sein?)
- Krankenversicherung und Krankentagegeld für Selbständige
- Berufsunfähigkeit und Altersvorsorge – wie fügt sich das zum Versorgungswerk?
- typische Fallstricke bei neuen Tätigkeiten (z.B. Online-Therapie, Gruppenangebote, Supervision, Coaching)
- wichtige Vertragsbegriffe verständlich erklärt (Deckungssumme, Nachhaftung, Selbstbehalt, Meldefristen)

Die Fortbildung kombiniert kurzen Input mit Fallbeispielen, Austausch und einer Checkliste, mit der Sie Ihre eigene Situation strukturieren können. Sie gehen mit mehr Sicherheit, einem klaren Blick auf Ihre Prioritäten und konkreten nächsten Schritten nach Hause.

Referentinnen: Dipl.-Soz.päd. Claudia Bernhardt
Andrea Arendt, Versicherungsfachfrau

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 01.10.2026
 Ort: Kressbronn am Bodensee
 Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr
 Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
 135 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
 UE: 5
 V.-Nr.: 26-103

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 4

Deeskalation und Selbstverteidigung in der psychotherapeutischen Praxis

Die Struktur der durchschnittlichen psychotherapeutischen Praxis macht es erforderlich, sich mit der Möglichkeit eines körperlichen Übergriffs auseinanderzusetzen. Emotional schwierige Situationen sind ständiger Alltag in psychotherapeutischen Praxen. Leider kommen körperliche Übergriffe hier nicht selten vor. Gerade im Hinblick auf fehlende Behandlungskapazitäten bei gleichzeitig steigenden psychischen Belastungen wächst der Frust bei Patient*innen, welcher manchmal auch körperlich ausagiert wird. Dies kann auf Seite der Psychotherapeut*innen zu Unsicherheit und Hilflosigkeit, insbesondere bei körperlich überlegenen Patient*innen, führen.

Diese Fortbildung vermittelt Strategien und praktische Fertigkeiten, um in eskalierenden Situationen ruhig, klar und konsequent zu handeln und die eigene Sicherheit zu wahren. Gleichzeitig werden Ansätze vermittelt, mit denen Eskalationen frühzeitig erkannt und deeskaliert werden können. Dadurch profitieren auch Patient*innen: Ein sicherer, strukturierter Umgang mit Konflikten kann helfen, Affektdurchbrüche zu begrenzen, Beschämung nach Eskalationen zu reduzieren und die therapeutische Beziehung zu stabilisieren. Ziel ist es, auch nach schwierigen oder eskalierten Situationen die Grundlage für eine tragfähige Zusammenarbeit zu erhalten und therapeutische Prozesse möglichst konstruktiv fortzuführen.

Referentin: Dipl.-Soz.päd. Claudia Bernhardt

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 02.10.2026

Ort: Kressbronn am Bodensee

Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 26-105

[direkt zur Buchung](#) ›

Fortbildung 5

Praxisgestaltung: Praxisübernahme – Praxisabgabe – Versorgungsauftrag – Praxisbetrieb

Die Betriebsform einer vertragspsychotherapeutischen Praxis ist vornehmlich durch Vorgaben des fünften Sozialgesetzbuches sowie durch das Zulassungsrecht bestimmt. Das beginnt bei der Praxisübernahme und dem zu erfüllenden Versorgungsauftrag. Der Umfang des Versorgungsauftrags wiederum hat Auswirkungen auf die persönliche Arbeitsleistung und das zu erwirtschaftende Honorar. Außerdem ist es möglich, den laufenden Praxisbetrieb anhand verschiedener Möglichkeiten gemeinsam mit Kolleg*innen zu gestalten. Hier kann eine Praxisgemeinschaft hilfreich und angenehm sein. Die persönliche Arbeitsleistung oder -belastung lässt sich zudem durch verschiedene Formen wie Anstellung, Jobsharing oder Entlastungsassistenz herabsetzen. Es ist auch möglich, durch Anstellungen die Größe einer Praxis auszuweiten. Für alle Gestaltungsformen gelten strikte und unterschiedliche Regelungen. Letztlich ist auch die Praxisübergabe an eine*n Nachfolger*in weitgehend durch bestehende Regelwerke vorbestimmt.

Die Fortbildung soll helfen bei der Orientierung und Entscheidungsfindung auf dem vielfältigen Gebiet des Zulassungsrechts, das maßgeblich die Übernahmeverfahren sowie den laufenden Betrieb einer Praxis bestimmt.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 02.10.2026

Ort: Kressbronn am Bodensee

Zeit: 16:00 bis 21:00 Uhr

Kosten: 130 Euro für Mitglieder der DPtV

160 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 26-106

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 6

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM

Die Erbringung und Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen bei gesetzlich Versicherten wird maßgeblich durch den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) bestimmt. Der EBM ist das Verzeichnis, nach dem erbrachte ambulante oder belegärztliche Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden. Voraussetzung für eine korrekte Erbringung und Abrechnung, aber auch zur Optimierung der quartalsweisen Rechnungsstellung, ist eine gute Kenntnis der Gebührenordnungspositionen, ihrer obligatorischen wie fakultativen Inhalte sowie der Querverbindungen.

Die Fortbildung beschäftigt sich damit, was bei der Erbringung und Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach dem EBM alles zu beachten ist. Sie gibt außerdem Hinweise zur Vereinfachung des Praxisbetriebes. Am Ende wird ein Blick auf die Errechnung der Honorarzahlfungen geworfen.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 03.10.2026

Ort: Kressbronn am Bodensee

Zeit: 8:30 bis 13:30

Kosten: 130 Euro für Mitglieder der DPtV

160 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 26-107

[direkt zur Buchung ›](#)

Fortbildung 7

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleg*innen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund dieses Workshops. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht wird nicht vorgestellt.

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns daher mit folgenden Fragen:

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung und geben Tipps zur Umstellung der Vergütung der Mitarbeitenden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Vergütung von Mitarbeitenden erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotenziale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Die Fortbildung richtet sich an Kolleg*innen, die Kolleg*innen anstellen möchten, und solche, die eine Anstellung suchen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Dipl.-Finw. (FH) Steffen Knapp, Steuerberater

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 03.10.2026
Ort: Kressbronn am Bodensee
Zeit: 16:00 bis 20:15
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 26-108

[direkt zur Buchung >](#)

Fortbildung 8

Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Beim Betrieb einer eigenen Praxis müssen Sie neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten, damit sich Ihre Arbeit lohnt. In dieser Fortbildung soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind.

Es werden unter anderem folgende Themen betrachtet:

- Praxiscontrolling:
Wie kann ich die Entwicklung meiner Praxis kontrollieren und steuern?
Wie vermeide ich unerwartete Zahlungsabflüsse?
- Buchhaltung, betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), Gewinnermittlung:
Welche Anforderungen gibt es?
Was ist sinnvoll?
- Praxiseinnahmen/-gewinn:
Wie kann ich diese kontrollieren und optimieren?
Wie kann ich die Kostenstruktur meiner Praxis verbessern?
- Steuern:
Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei der Zuordnung zum Betriebsvermögen (Praxisräume, PKW usw.)?
Gibt es steuerliche Optimierungsmöglichkeiten?
- Praxisgründung, -übernahme, -abgabe:
Welche steuerlichen und finanziellen Besonderheiten sind zu beachten?
- Kooperationsformen:
Welche Möglichkeiten gibt es, welche sind für mich sinnvoll?

Der Workshop bietet Ihnen einen kompakten Überblick und praxisnahe Handlungsempfehlungen, um die wirtschaftliche Entwicklung Ihrer Praxis fundiert zu planen und sicher zu steuern.

Referent: Dipl.-Finw. (FH) Steffen Knapp, Steuerberater

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 04.10.2026

Ort: Kressbronn am Bodensee

Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 26-109

[direkt zur Buchung](#) ›

REFERENT*INNEN

Angestelltenausschuss der DPtV

Der Angestelltenausschuss der DPtV vertritt die Interessen angestellter Psychologischer Psychotherapeut*innen (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (KJP). Zu seinen zentralen Aufgaben zählen die Sichtbarmachung und berufspolitische Stärkung dieser Berufsgruppe sowie das Eintreten für eine tarifrechtliche Gleichstellung mit der Fachärzt*innenschaft. Der Ausschuss bietet Beratung, Informationsmaterial und konkrete Hilfestellungen rund um das Thema Anstellung und unterstützt Mitglieder durch kollegiale Beratung sowie Veranstaltungen und Vernetzungsangebote.

Dr. Susanne Annies

Psychologische Psychotherapeutin und arbeitet – nach klinischer Tätigkeit in leitender Funktion – seit 2004 in eigener Praxis für Erwachsene und Kinder im Bayerischen Wald. Diplom-Studium der Psychologie, Ausbildung in kognitiver Verhaltenstherapie, Spezialisierung in Psychotraumatologie. Tätigkeit als Supervisorin, Dozentin und Autorin. Mitglied der DPtV und im Deutschen Fachverband für Verhaltenstherapie (DVT).

Andrea Arendt

Diplom-Betriebswirtin und Versicherungsfachfrau. Über 35 Jahre Berufserfahrung in der Versicherungsbranche. Seit 2000 selbstständige Versicherungsmaklerin, Gründerin und Geschäftsführerin der heutigen Pluswert Versicherungsmakler GmbH und bereits seit vielen Jahren Kooperationspartnerin der DPtV. Fokus: Beratung von Psychotherapeut*innen und Entwicklung spezialisierter und exklusiver Rahmen- und Gruppenverträge für diese Berufsgruppe.

Anja Bär

Psychologische Psychotherapeutin (VT) und Dozentin sowie Supervisorin an mehreren Instituten in Deutschland. Seit 2011 eigene Praxis in Heidelberg zur Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit vielfältigen Diagnosen. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt liegt in der therapeutischen Begleitung junger Menschen mit Geschlechtsinkongruenz sowie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Autismus-Spektrum. Autorin der Therapie-Tools „Geschlechtsinkongruenz im Kindes- und Jugendalter“ (Beltz, 2025) und Mitglied beim Bundesverband Trans* (BVT*).

Heiko Thomas Bartels

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Approbation 2018), Forschungstherapeut an der Hochschulambulanz für Soziale

Interaktion der Humboldt-Universität zu Berlin sowie angestellt in einer psychotherapeutischen Praxis in Berlin-Lichtenberg. Langjährige Erfahrung in der psychologischen und psychotherapeutischen Behandlung, Beratung und Begleitung von Menschen mit verschiedensten psychischen Erkrankungen und Störungsbildern, u. a. mehrere Jahre Tätigkeit in einer psychiatrischen Akutklinik sowie als psychologischer Fachberater in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Besonderes Interesse an der Diagnostik und Psychotherapie im Bereich Autismus-Neurodiversität.

Barbara Berner

Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin. Seit 1991 im Stabsbereich Recht der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) tätig. Beraterin der KBV im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) in verschiedenen Unterausschüssen und Arbeitsgruppen.

Geschäftsführend tätig für die Verhandlungen mit der Gesetzlichen Unfallversicherung beim Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger, unparteiisches Mitglied im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen im Land Brandenburg, Autorin und (Mit-)Herausgeberin von medizin- und gesundheitsrechtlichen Kommentaren und Handbüchern, wie z. B. dem „Praxishandbuch Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung“, medhochzwei Verlag.

Claudia Bernhardt

Niedergelassene Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Finanzwirtin, 5. Meistergrad WingTsun – eine auf Selbstverteidigung spezialisierte Kampfkunst – stellv. Vorsitzende im DPtV-Landesvorstand Baden-Württemberg, Sprecherin des Haushaltsausschusses der DPtV, stellv. Vorsitzende im Verwaltungsrat des Versorgungswerks.

Dieter Best

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT), ehem. Bundesvorsitzender der DPtV, ehem. Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und ehem. Mitglied in weiteren Gremien der Selbstverwaltung. Gebührenordnungsbeauftragter der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK).

Manush Bloutian-Walloschek

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2014 in eigener Praxis niedergelassen. Landesvorsitzende und Bundesdelegierte der Landesgruppe Westfalen-Lippe. Mitglied sowie Schriftführerin der Ver-

treterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). Mitglied des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KVWL und des Berufungsausschusses für Psychotherapie. Mitglied der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (PtK NRW), Bundesdelegierte der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK). Stellv. Vorsitzende des Ausschusses „Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen“ und stellv. Mitglied im Ausschuss „Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Ausbildungsreform“ der PtK NRW. Leiterin des Qualitätszirkels KJP der Landesgruppe Westfalen-Lippe der DPtV.

Heiko Borchers

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), niedergelassen in Kiel-Gaarden. Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein der DPtV, Mitglied in der Fachgruppe KJP der DPtV. Mitglied der Abgeordnetenversammlung und des Beirates der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KVSH. Mitglied im Zulassungsausschuss für Angelegenheiten der Psychotherapeuten in Schleswig-Holstein. Mitglied in der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein (PtKSH).

Bundeschvorsand der DPtV

Der Bundesvorsand der DPtV vertritt die Interessen der Mitglieder der DPtV in der Öffentlichkeit und in der Gesundheitspolitik, insbesondere gegenüber den Kostenträgern und den sozialrechtlichen Selbstverwaltungsgremien sowie in den Psychotherapeutenkammern und berufsständischen Gremien.

Alexandra de Carvalho

Psychologische Psychotherapeutin (VT) in eigener Praxis in Wuppertal. In ihrer Arbeit verbindet sie klassische Verhaltenstherapie mit ihrer Leidenschaft für körperorientierte Ansätze wie Integrative Tanztherapie, Somatic Experiencing und therapeutisches Bouldern. Ihr Stil ist geprägt von jahrelanger Erfahrung in verschiedensten Bewegungsformen – von Yoga und Kampfsport bis hin zu Contact Improvisation und Theater. Sie gibt ihr Wissen in Seminaren sowie als Fachautorin weiter: Im Beltz Verlag erschienen ihr Kartenset „Körper und Erleben“ und das Therapie-Basics „Körperpsychotherapie“, mit denen sie Kolleg*innen praxisnahe Werkzeuge für die körperfokussierte Arbeit an die Hand gibt.

Dr. Alessandro Cavicchioli

Psychologischer Psychotherapeut (VT, ST), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, niedergelassen in eigener Praxis seit 1991. Vorher wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung der Klinischen Psychologie der Uni Bonn. Dozent und Supervisor (DVT) am SZVT, ZPP, IFT und im Centro Studi Cognitivi in Bozen (Italien). Stellv. Landesvorsitzender der DPtV Baden-Württemberg. Mitglied in der Vertreterversammlung (VV) und in verschiedenen Ausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW). VT-Gutachter und Zweitgutachter ernannt durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung [KBV]. Verfasser des Kommentars für den VT-KJ Bereich im Faber-Haarstrick.

Dr. Fabian Chmielewski

Psychologischer Psychotherapeut (KVT), seit 2009 ambulant in einer Privatpraxis für Psychotherapie und Supervision in Hattingen tätig. Selbsterfahrungsleiter und Supervisor in der Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen, u. a. in den Studiengängen der Universitäten Bochum und Düsseldorf. Autor verschiedener Bücher und Fachartikel zur Selbstwerttherapie (selbstwerttherapie.de), zu existenziellen Fragestellungen in der Psychotherapie (SinnImLeben.de) und zu psychologischen Aspekten gesellschaftlicher Themen (Eupsychia.de). Neuestes Buch (2025): „Therapie-Tools Lebenssinn und existenzielle Fragen“, Beltz-Verlag. Dozent zahlreicher Vorträge und Fortbildungen zu den o. g. Themengebieten.

Elisabeth Dallüge

Mitglied des Bundesvorstandes der DPtV, stellv. Landesvorsitzende der DPtV-Landesgruppe Westfalen-Lippe und Sprecherin des Angestelltenausschusses. Zudem gehört sie dem Sprecher*innen-Team der Jungen Psychotherapeut*innen der DPtV an. Langjährige Erfahrung im Maßregelvollzug, aktuell in einer Klinik mit dem Schwerpunkt auf der Implementierung der neuen Weiterbildung zur Fachpsychotherapeut*in tätig. Zusätzlich Vorstands- und Kammerversammlungsmitglied der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (PtK NRW), Bundesdelegierte des Deutschen Psychotherapeut*innentags sowie Sprecherin der ver.di-Bundesfachkommission PP/KJP. Engagiert im Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen“ der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) und im Organisationsteam des PiA-Politik-Treffens.

Claudia Dambacher

Psychologische Psychotherapeutin (VT, Approbation 2017). Seit 2022 eigene Niederlassung in Berlin-Lichtenberg. Zuvor als Diplom-Psychologin (2012 bis 2020) und später Psychologische Psychotherapeutin mit

leitender Funktion am Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) Berlin, wo sie u. a. die Implementierung der Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) verantwortete. Autorin mehrerer ACT-bezogener Veröffentlichungen (Beltz-Verlag, Kohlhammer).

Lorena Eisenegger

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin und Fachpsychologin für Psychotherapie (FSP). Sie hat mehrere Jahre in der klinischen Forschung und in einer Privatklinik gearbeitet, unter anderem auf einer Psychotherapiestation mit Schwerpunkt Zwangsstörungen. Seit 2022 ist sie als Psychotherapeutin, Supervisorin und Dozentin in eigener Praxis in Zürich tätig. Den Schwerpunkt Zwangsstörungen hat sie in ihrer klinisch-praktischen Arbeit beibehalten und gibt regelmäßig Fortbildungen zu diesem Thema für Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich.

Cornelia Fisch

Stimm- und Körpercoachin, Opernsängerin, Gesangslehrerin, Präsenztrainerin, Körperarbeit, Potenzialentfaltungsscoachin. Gemeinsam mit ihrem Mann Leitung des Singkulturhauses AlmaViva sowie der Sprech- und Körperpraxis AlmaViva in Soest, Nordrhein-Westfalen. Mitglied im Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG) und im Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV). 30 Jahre Unterrichtserfahrung als Stimmbildnerin. Seit 2003 als Stimm-, Körper- und Präsenzcoaching tätig: Seminare, Fortbildungen, Workshops und Einzelcoachings sowie Veröffentlichungen.

Peter Graaf

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Bis 1994 klinische Tätigkeit in der Ev. Stiftung Alsterdorf sowie psychotherapeutische Einzelbehandlung in eigener Praxis. Von 1994 bis 2022 Psychotherapeut im Ev. Krankenhaus / Werner Otto Institut (Kinder- und Jugendpsychiatrische Abteilung und Eltern-Kind-Klinik). Supervisor und Dozent für Psychotherapeut*innen an verschiedenen Weiterbildungsinstituten für VT. 2008 bis 2010 Fortbildung in Schematherapie bei Heinrich Berbak, Jeffrey Young. Mitglied der ISST e.V., Zertifizierung am ISST als Trainer und Supervisor für Kinder und Jugendliche. Entwicklung eines Konzeptes zur schema- und modusgeleiteten Verhaltenstherapie bei Kindern, Jugendlichen und Eltern gemeinsam mit H. Berbak, anschließend verschiedene Veröffentlichungen als Co-Autor und Mitherausgeber.

Sven Hanning

Psychologischer Psychotherapeut (VT). 2009 bis 2024 in freier Praxis in Hattingen, seit 2024 in Dortmund. Als Supervisor und Selbsterfahrungsleiter in der Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen tätig. Dozent verschiedener Seminare und Fortbildungen auf Kongressen und an Ausbildungsinstituten, unter anderem zu den Themen Selbstwert und existenziellen Fragen in der Psychotherapie. Gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Fabian Chmielewski Autor des Ratgebers „Ganz viel Wert – Selbstwert aktiv aufbauen und festigen“ (2019, Beltz Verlag) sowie der „Therapietools Selbstwert“ (2021, Beltz Verlag).

Uli Heidemann

Psychodynamischer Psychotherapeut (AP/TP) in eigener Praxis in Hamburg. Neben seiner klinischen Arbeit engagiert er sich in der Aus- und Weiterbildung angehender Kolleg*innen sowie in berufspolitischen Initiativen. Als Supervisor (DGSv), Dozent und Trainer verbindet er psychodynamische Ansätze mit Empowerment, interkultureller Kompetenz und Antirassismus in der Bildungsarbeit.

PD Dr. Kim Hinkelmann

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin in der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik an der Charité Berlin. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: stressassoziierte Erkrankungen. Zudem langjährige klinische Erfahrung in der Behandlung affektiver Störungen.

PD Dr. Lars Hölzel

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Supervisor und Dozent; leitender Psychologe an der Oberberg Parkklinik Wiesbaden Schlangenbad sowie der Oberberg Tagesklinik Frankfurt am Main; Leiter der Versorgungsforschung der Oberberg Gruppe und Co-Leiter der AG Versorgungsforschung an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz; Co-Herausgeber des Buches „ICD-11 Psychische Störungen – Innovationen und ihre Bewertung“.

Anett Hoffmann

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Tätigkeit in verschiedenen Rehakliniken, parallel zur psychotherapeutischen Ausbildung wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Greifswald. Seit 2012 niedergelassen in eigener Praxis in Rostock, Arbeitsschwerpunkte: Behandlung von Transpersonen und Traumafolgestörungen. Berufspolitisch engagiert im DPTV Landesvorstand Mecklenburg-Vorpommern,

der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern in der Vertreterversammlung sowie in mehreren Fachausschüssen. Außerdem als Supervisorin, Dozentin und Selbsterfahrungsleiterin aktiv.

Robert Hoffmann

Diplom-Kaufmann und ausgebildeter Bankkaufmann (IHK). Ausbildung bei der Dresdner Bank AG mit anschließendem Studium an der Technischen Universität Chemnitz mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschaftsprüfung sowie Unternehmensrechnung und Controlling. Im Rahmen der anschließenden Tätigkeit in einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte die erfolgreiche Ablegung der Berufsexamina zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Seit Oktober 2012 ist er als selbständiger Steuerberater und Partner der forum Partnerschaftsgesellschaft mbB tätig.

Daniel Jacoby

Teamleiter und Fachreferent in der Zulassungsabteilung der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH), Beratung über Niederlassung und Zulassung in Schleswig-Holstein, Leiter der Geschäftsstelle des Landesausschusses Schleswig-Holstein.

Dr. Paul Kaiser

Psychologischer Psychotherapeut (TP) in Hamburg und in der Fachkunde-Weiterbildung für Analytische Psychotherapie. Mitglied und Vorstandsbeauftragter der Landesgruppe Hamburg, Mitglied des Sprecher*innen-Teams der Jungen Psychotherapeut*innen und des Haushaltsausschusses der DPtV. Delegierter der Psychotherapeutenkammer Hamburg sowie Mitglied im Haushaltsausschuss der Psychotherapeutenkammer Hamburg.

Maria Kämpe

Psychologische Psychotherapeutin (TP) für Erwachsene. Seit November 2022 approbiert und tätig in eigener Praxis (Privat und Kassensitz), vorher einige Jahre angestellt in einer psychiatrischen/psychosomatischen Klinikabteilung. Mitglied bei Psychologists for Future und Delegierte des Psychotherapeutenversorgungswerks für Hamburg.

Dr. Josepha Katzmann

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2019 niedergelassen in Düsseldorf, zuvor mehrere Jahre in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz tätig. 2017 und 2019 Koordination eines vom Bundesforschungsministerium geförderten Verbundprojekts aus fünf Multicenter-Studien. Mitglied des DPtV-Landesvor-

standes Nordrhein, der Fachgruppe KJP sowie der Fachgruppe Wissenschaft und Forschung. Von 2024 bis 2025 kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand.

Steffen Knapp

Diplom-Finanzwirt (FH) und Steuerberater. Partner bei Knapp, Walz & Partner mbB Steuerberater in Stuttgart. Seit 1993 als Steuerberater in eigener Kanzlei, vorwiegend im Bereich der Heilberufe, tätig. Im Jahr 2015 abgeschlossene Zusatzausbildung als Fachberater für das Gesundheitswesen am IBG-Institut und an der Hochschule Bremerhaven. Vorstand der Genossenschaft FHG – Fachberater für Heilberufe und Gesundheitswesen eG.

Dr. Alexa Alica Kupferschmitt

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Leitende Psychologin im Reha-Zentrum Seehof der Deutschen Rentenversicherung. Zudem wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte: Bereich Post-/Long-Covid, Psychokardiologie sowie psychosomatische Rehabilitation und Reha-Forschung, Verbindung patientennaher Versorgung mit empirischer Forschung. Darüber hinaus Engagement in der Lehre sowie der psychotherapeutischen Fort- und Weiterbildung, u. a. an der Charité, der Berliner Akademie für Psychotherapie und DPTV CAMPUS.

Dr. Charlotte Küpper

Psychologische Psychotherapeutin (KVT, Einzel- und Gruppentherapie, Approbation 2019), M.Sc. in Klinischer Psychologie (2013), Promotion im Bereich Diagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen (2021 an der Charité Berlin), seit 2022 psychologische Leitung des Schwerpunkts „Spezialambulanz für Soziale Interaktion“ an der Hochschulambulanz der Humboldt-Universität zu Berlin. Besonderes Interesse an Forschung, Diagnostik und Psychotherapie (Einzel- und Gruppentherapie) im Bereich Autismus-Spektrum/Neurodiversität.

Anne M. Lang

Psychologische Psychotherapeutin (TP, VT, ST, Hypnose, AT, PMR) und Leiterin der AML Institute Bonn: Institut Systeme DGSF und Milton Erickson Institut M.E.G. Niedergelassen in eigener Psychotherapiepraxis (gesetzlich und privat), zudem Coaching mit Schwerpunkten in Business-, Sport- und Lifecoaching. Senior-Coach (DGSF), systemische Paartherapeutin und staatlich anerkannte systemische Lehrtherapeutin, Lehrende und Lehrsupervisorin mit umfangreicher Weiterbildungs-

tätigkeit für die Fachgesellschaften M.E.G., DGSF und GwG. Arbeitsschwerpunkt: hypnosystemische, ressourcenorientierte Ansätze und das von ihr entwickelte „Bonner Ressourcenmodell“. Zahlreiche Fachartikel sowie das Buch „Konstruktivistische Psychotherapie. Prozess-hypno-systemisch: Das Bonner Ressourcen Modell“ (Elsevier, 2022).

Dr. Thomas Leitz

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor (Bayerische Landesärztekammer), Sozialmediziner. 2004 – 2019 leitender Oberarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Höhenried in Bernried. Seit 2019 niedergelassen in eigener psychotherapeutischer Praxis in München.

Doris Löwisch

Psychologische Psychotherapeutin (TP). Seit 1985 niedergelassen mit Kassensitz in Schleswig-Holstein, Einzel- und Gruppentherapie für Erwachsene, Supervisorin, Dozentin, Lehrtherapeutin. Neben der Arbeit in der Kassenpraxis seit 30 Jahren Supervision für Vormundschafts-, Betreuungs- und Familienrichter*innen im Auftrag der Justizbehörde Hamburg und Schleswig-Holstein. Nach den Prinzipien der Humanistischen Psychologie und im Rahmen der tiefenpsychologischen Sichtweise werden in allen Gruppen Methoden eingesetzt aus der Körper-, Gestalt- und Tanztherapie, Deutungsangebote aus der Jungianischen Archetypenlehre, Imaginationsverfahren und Aspekte der tiefenökologischen Sichtweise. Interessenschwerpunkte: Psychomythologie, weibliche Lebensrealitäten, Traumatherapie, Natur und Mensch, Aufbau von sozialen Gemeinschaften und Unterstützungssystemen.

Dr. Enno E. Maaß

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2009 in eigener Praxis in Wittmund (Ostfriesland) niedergelassen, mit Abrechnungsgenehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Landesvorsitzender der DPtV Niedersachsen und Bundesvorsitzender der DPtV. Delegierter der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen und der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK). Mitglied der Vertreterversammlung (VV) der KV Niedersachsen und des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie. Mitglied im Unterausschuss Psychotherapie und psychiatrische Versorgung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Prof. Axel Mühlbacher

Professor (W3) für Gesundheitsökonomie und Health Care Management an der Hochschule Neubrandenburg sowie Geschäftsführer der Gesellschaft für empirische Beratung mbH (GEB) in Berlin. Promotion an der Technischen Universität Berlin, Autor von über 100 wissenschaftlichen Publikationen zu Gesundheitsökonomie, Outcomes Research und Versorgungsforschung. Arbeitsschwerpunkte an der Schnittstelle von Forschung, Regulierung und Versorgungspraxis mit Fokus auf patient*innenorientierten, evidenzbasierten Entscheidungen im Gesundheitswesen, insbesondere zu Nutzenbewertung (HTA), Preisbildung, Erstattung und Versorgungsmodellen. Methodisch spezialisiert auf Präferenzforschung und Entscheidungstheorie sowie die Bewertung und Implementierung digitaler Gesundheitslösungen. Leitung von Teilprojekten in Forschungsverbänden (u. a. UNIFIED, eBRAIN-Health, NADI), Gründungsmitglied der International Academy of Health Preference Research (IAHPR) und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des IQTIG.

Dr. Elisabeth Nyberg

Psychologische Psychotherapeutin (VT, Schematherapie, EMDR, Supervision [KBV, DVT]). Leitende Psychologin der ADHS- und Autismus-Sprechstunde für Erwachsene an den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel.

Sebastian Otto

Fachinformatiker für Systemintegration an der Technischen Universität Chemnitz. IT- und Abrechnungsverantwortlicher im Aus- und Weiterbildungsinstitut ZfP Chemnitz, zudem selbstständig in den Bereichen Abrechnungsunterstützung für Psychotherapeut*innen und Programmierung.

Dr. Francesca Regen

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 2010 Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin – Campus Benjamin Franklin mit Schwerpunkt auf affektiven Störungen und Psychopharmakologie. Co-Autorin des „Kompendiums der Psychiatrischen Pharmakotherapie“ (Springer Nature).

Dr. Björn Riegel

Psychologischer Psychotherapeut (TP). Seit 2014 in eigener Praxis in Schleswig-Holstein niedergelassen. Mit langjähriger Erfahrung in der

Supervision für die Berichtserstellung. Zudem bis 2014 wissenschaftlich im Bereich der Therapieforschung tätig. Aktuell Dozent und Supervisor an mehreren Ausbildungsinstituten. Mitglied in der Kamerversammlung des Vorstandes der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein sowie Mitglied im Redaktionsbeirat des Psychotherapeutenjournals. Vorstandsmitglied der Landesgruppe Schleswig Holstein der DPtV.

Kristin Rottloff

Psychologische Psychotherapeutin (VT) mit Approbation und Zusatzqualifikationen in Gruppenpsychotherapie sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Studium der Psychologie, anschließend leitende Tätigkeit in ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfe sowie in einer psychosomatischen Rehaklinik mit Schwerpunkt Gruppentherapie. Ausbildung und Tätigkeit als stellv. Ambulanzleitung sowie Dozentin am Zentrum für Psychotherapie Chemnitz. Seit 2020 in eigener Praxis niedergelassen, zudem Mitglied des Zulassungsausschusses Psychotherapie und Leiterin mehrerer Qualitätszirkel für Psychotherapie.

Michael Ruh

Psychologischer Psychotherapeut (TP). Seit 1992 in eigener Praxis niedergelassen. Mitglied der DPtV seit 1994. Seit 2004 Mitglied im DPtV-Landesvorstand Hessen, seit 2016 stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Mitglied der Vertreterversammlung und des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Mitglied der Vertreterversammlung und Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Anastasia Ruhrländer

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Behandlung von Erwachsenen mit ADHS seit 2015. Eigene Praxis in Berlin seit 2020, Schwerpunkt: Behandlung von ADHS und Komorbiditäten. Tätigkeit als Dozentin zum Thema adulte ADHS seit 2022, u. a. für Berufsverbände, Ausbildungsinstitute und Selbsthilfverbände. Darüber hinaus Engagement in der Aufklärungsarbeit und Bereitstellung von frei verfügbaren Psychoedukationsmaterialien zum Thema ADHS im Erwachsenenalter.

Sabine Schäfer

Psychologische Psychotherapeutin (TP, VT) für Erwachsene, Kinder und Jugendliche; Einzel- und Gruppentherapie. Seit 1989 in freier Praxis niedergelassen. Stellv. Landesvorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg der DPtV. Aktiv unter anderem in der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, Mitglied im Beratenden Fachausschuss der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sowie in psychotherapie relevanten Gremien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

Dr. Christina Schütteler

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT) in eigener Praxis. Verschiedene Lehr- und Vortragstätigkeiten im Überschneidungsbereich von struktureller Diskriminierung, psychischer Gesundheit und Psychotherapie. Als weiblich sozialisierte und queere Person ist die Berücksichtigung diverser Sexismen in der Psychotherapie ihr persönliches Spezialgebiet. Mitglied im Ausschuss Antidiskriminierung und Diversität der Psychotherapeutenkammer NRW. Zusammen mit Dr. Timo Slotta 2023 Veröffentlichung des Fachbuchs „Diskriminierungssensible Psychotherapie und Beratung“ (Springer Nature).

Sophia Schmalbrock

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Tätig als leitende Psychotherapeutin in einer psychiatrischen Klinik sowie als Sicherstellungsassistenz in der ambulanten Versorgung in Bayern. Mitglied im Sprecherinnen-Team der Jungen Psychotherapeutinnen der DPtV und im Angestelltenausschuss der DPtV. Zudem Mitglied im Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen“ der Bundespsychotherapeutenkammer.

Michaela Schmühl

Psychologische Psychotherapeutin (VT), angestellt mit Leitungsfunktion in einer Frauenberatungsstelle in Nordrhein-Westfalen. Sie ist Sprecherin des Angestelltenausschusses in der DPtV und kooptiertes Mitglied des Landesvorstandes Westfalen-Lippe.

Eva Schulenburg

Psychologische Psychotherapeutin (VT). In eigener Privatpraxis mit Schwerpunkt Traumatherapie (zertifiziert nach DeGPT) tätig. Zuvor am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) u.a. im Koordinierenden Zentrum für traumatisierte Geflüchtete (Centra) beschäftigt. Mitbegründerin des Netzwerks Privatpraxis/Kostenerstattung für die DPtV-Landesgruppe Hamburg.

Dr. Nadine Schuster

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Seit 2010 psychotherapeutische Privatpraxis in Mainz. Geschäftsführende Gesellschafterin der prevent.on GmbH: präventive Angebote für Firmen und Privatpersonen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (Check-ups, Seminare, Coaching). 2008 – 2010 Leitung des Behandlungs- und Forschungsschwerpunkts „Arbeitsplatzbelastungen und psychische Störungen“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Nicolai Semmler

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Niedergelassen in eigener Praxis mit Schwerpunkt ADHS und ASS im Erwachsenenalter sowie der Behandlung von Traumafolgestörungen. Dozent in der Psychotherapieausbildung und Erwachsenenbildung – insbesondere Fortbildungen zu Psychodiagnostik/Differenzialdiagnostik.

Dr. Timo Slotta

Psychologischer Psychotherapeut (VT), geschäftsführender Leiter der verhaltenstherapeutischen Hochschulambulanz für Psychotherapie an der Universität zu Köln (HAPUK). Interessens- und Arbeitsschwerpunkte: Realisierung von Diskriminierungssensibilität in der klinischen Praxis, Forschung und Lehre; Forschung zu Manifestationen struktureller Diskriminierung in psychotherapeutischen Kontexten. Als Psychotherapeut of Color stellt die Schnittstelle aus Rassismus und Psychotherapie sein Spezialgebiet dar. Er ist Mitglied der Kommission Antidiskriminierung, Diversität und Chancengerechtigkeit der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK). Zusammen mit Dr. Christina Schütteler 2023 Veröffentlichung des Fachbuchs „Diskriminierungssensible Psychotherapie und Beratung“ (Springer Nature).

Sprecher*innenteam der Jungen Psychotherapeut*innen

Die Jungen Psychotherapeut*innen der DPtV wählen in ihrer Vollversammlung alle zwei Jahre ein Sprecher*innen-Team, das aktuell aus zehn Personen besteht. Das Sprecher*innen-Team bietet Veranstaltungen mit Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten für DPtV-Mitglieder an und bringt sich an vielen Stellen in die Gremien des Berufsstandes, die AGs und Ausschüsse des Verbandes ein.

Prof. Dr. Oliver Sträter

Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Kassel. Promotion und Habilitation erfolgten an der TU München. Promotion und habilitierte an der TU München. Arbeitsschwerpunkte:

Analyse und Bewertung psychischer und physischer Belastung, robuste Gestaltung von Organisationen, gesundes Führen sowie Resilienz und Sicherheit. Vor der Professur verantwortlich für Bewertung menschlicher Faktoren und Sicherheitskultur in kern-technischen Anlagen sowie für Sicherheitsfragen bei der Vereinheitlichung des Europäischen Luftraums und die Auswirkungen von Digitalisierung auf Fluglotsen bei der europäischen Flugsicherheit in Brüssel.

Kerstin Sude

Psychologische Psychotherapeutin (TP). Niedergelassen in einer interdisziplinären Gemeinschaftspraxis in Hamburg. Lehrende und Supervisorin, einschließlich Selbsterfahrung, am Institut für Psychotherapie der Universität Hamburg (UKE). Landesvorsitzende der DPtV Hamburg und Mitglied des Vorstands der Psychotherapeutenkammer Hamburg (PTK HH), Mitglied der Delegiertenversammlung der PTK HH, Delegierte auf dem Deutschen Psychotherapeut*innentag, sowie Sprecherin der Kommission „Digitale Agenda“ der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK).

PD Dr. Kirsten von Sydow

Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (ST). Seit 16 Jahren in eigener Praxis tätig. Außerdem langjährige Tätigkeit in Forschung und Lehre an verschiedenen deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Aktuell Lehre an der Universität Hamburg und an verschiedenen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten. Forschungsarbeiten zu Partnerschafts- und sexuellen Problemen, Bindungsforschung, Psychotherapieforschung etc. Fünf Bücher, u. a. Co-Autorin von „Systemische Therapie in der Praxis“ (2018: Lehrbuch und Lehr-DVD).

Amelie Thobaben

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Bremen, Delegierte des Deutschen Psychotherapeutentages Vorsitzende des Beratenden Fachausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen und Mitglied der Vertreterversammlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KV HB) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Vorsitzende der DPtV Landesgruppe Bremen.

Sabine Wery von Limont

Psychologische Psychotherapeutin (VT) mit den Schwerpunkten Psychokardiologie und Traumatherapie. Seit über 20 Jahren in eigener Praxis in Hamburg-Altona tätig. Verbindet humanistische und individualpsychologische Ansätze mit der Orientierung an den psychischen

Grundbedürfnissen nach Klaus Grawe. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Eigenverantwortung und nachhaltigen Veränderungsprozessen. Da fundiertes psychologisches Wissen für Menschen existenziell wichtig ist, um zu verstehen, wie ein*e Jede*r funktioniert, entstand ihr Buch „Das geheime Leben der Seele“.

Prof. Dr. Ines Wilhelm-Groch

Psychologische Psychotherapeutin und eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, leitende Psychologin und Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck) und der Universität zu Lübeck, Studiengangsleiterin des Masters in Klinischer Psychologie und Psychotherapie an der Universität zu Lübeck.

Dr. Misa Yamanaka

Seit 15 Jahren im gynäkopsychologischen Bereich tätig. Leitung des gynäkopsychologischen Schwerpunkts am Klaus-Grawe-Institut in Zürich, in dem Beratungen und Psychotherapien mit gynäkologischem Kontext durchgeführt werden. Neben der klinischen Tätigkeit, verschiedene wissenschaftliche Publikationen zu gynäkopsychologischen Themen. Außerdem Co-Geschäftsleiterin des Klaus-Grawe-Instituts sowie Dozentin und Supervisorin. Interessenschwerpunkt: Bekanntmachung gynäkopsychologischer Themen und diesbezügliche Sensibilisierung von Fachpersonen und Gesellschaft.

DPTV CAMPUS wird unterstützt durch den Programmbeirat: Sebastian Baumann, Lisa Claren, Elisabeth Dallüge, Carsten Frege, Dr. Christoph Koban, Mechthild Lahme, Dr. Enno E. Maaß, Prof. Dr. Klaus Michael Reiningner, Prof. Dr. Karin Tritt, Michaela Willhauck-Fojkar.

Die Buchung der Fortbildungsveranstaltungen von DPtV CAMPUS erfolgt über das Buchungstool in unserem **Veranstaltungskalender**. Wählen Sie hierfür die gewünschten Veranstaltungen im Kalender aus und klicken Sie auf „Veranstaltung zum Warenkorb hinzufügen“ oder ggf. auf „Zur Warteliste hinzufügen“. Schließen Sie dann unter Angabe der Zahlungsmodalitäten etc. die Anmeldung über den Warenkorb ab.

Sollten Sie eine Veranstaltung weder der Buchungs- noch der Warteliste hinzufügen können, ist eine Anmeldung zu diesem Zeitpunkt leider nicht mehr möglich.

Anmeldung, Zahlungsmodalitäten und Zugangsvoraussetzungen

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung über den Veranstaltungskalender auf der Website der DPtV erforderlich. Bei Online-Veranstaltungen sollte die Anmeldung bis spätestens einen Werktag vor Veranstaltungsbeginn und bei Präsenzveranstaltungen bis spätestens neun Werktage vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, wird die Person auf die Warteliste gesetzt und per E-Mail informiert, falls ein Platz frei werden sollte. Die Plätze auf der Warteliste sind ebenfalls begrenzt. Ein Platz auf der Warteliste ist keine verbindliche Anmeldung und muss vor dem Nachrücken per E-Mail bestätigt werden.

Ein Anspruch auf einen Platz in der gewünschten Veranstaltung besteht ausschließlich mit dem Erhalt einer DPtV CAMPUS-Anmeldebestätigung (nicht mit der DPtV CAMPUS-Eingangsbestätigung) und der Erfüllung aller Zugangsvoraussetzungen, die in den **Allgemeinen Teilnahmebedingungen** sowie ggf. in der Veranstaltungsausschreibung beschrieben sind.

Mit dem Abschluss der Anmeldung durch die/den Teilnehmer*in gelten die Teilnahmebedingungen von DPtV CAMPUS als akzeptiert und die Anmeldung als verbindlich.

Gebührenpflichtige Veranstaltungen

Nach frühzeitiger Anmeldung wird spätestens neun Werktage vor Veranstaltungsbeginn die finale Teilnahmebestätigung durch DPtV CAMPUS per E-Mail verschickt. Die Teilnahmebestätigung enthält die Rechnung über die Veranstaltungsgebühr.

Die Gebühr wird nach Erteilung einer Einzugsermächtigung etwa fünf Werktage vor Veranstaltungsbeginn durch die DPtV vom Konto der/des Teilnehmenden abgebucht. Sollte die Lastschrift nicht eingelöst werden können (z. B. bei fehlerhafter Angabe der Kontoverbindung oder mangelnder Deckung), gehen die anfallenden Bankgebühren zu Lasten der Teilnehmer*innen.

Sollten bei Veranstaltungsbeginn offene Forderungen gegenüber der DPtV bestehen, behalten wir uns einen Ausschluss des Teilnehmers/der Teilnehmerin von DPtV-CAMPUS-Veranstaltungen vor.

Online-Veranstaltungen

Die Teilnehmerinnen erhalten spätestens drei Werktage vor Veranstaltungsbeginn die Zugangsdaten per E-Mail. Die Teilnehmer*innen sind verpflichtet, selbstständig vor der Anmeldung zu prüfen, ob die organisatorischen (falls in der Veranstaltungsausschreibung angegeben) und technischen Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme (siehe Punkt 6 der **Allgemeinen Teilnahmebedingungen**) durch sie erfüllt werden können. Bei technischen Problemen auf Seiten der Teilnehmer*innen erfolgt kein Gebührenerlass und kein Angebot eines Ersatztermins durch DPtV CAMPUS.

Präsenzveranstaltungen

Die Anmelde- und Teilnahmebestätigung von DPtV CAMPUS-Präsenzveranstaltungen enthalten in der Regel Namen und Adresse des Veranstaltungsortes. Zugangsvoraussetzungen zu Präsenzveranstaltungen, die sich aus den **Allgemeinen Teilnahmebedingungen** oder der Veranstaltungsausschreibung ergeben, müssen durch Teilnehmer*innen erfüllt und auf Verlangen belegt werden, damit der Zugang gewährt und ein Platzanspruch erhalten bleibt.

Leistungsumfang

DPtV CAMPUS beantragt in der Regel eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Ausgenommen sind einige Veranstaltungen aus der Kategorie Berufspolitik und der Kategorie Junge Psychotherapeut*innen. Pro Unterrichtseinheit (UE) à 45 Minuten wird ein Fortbildungspunkt von der zuständigen Kammer vergeben. Einzelne Psychotherapeutenkammern erteilen darüber hinaus zusätzliche Fortbildungspunkte.

Die Veranstaltungsgebühr umfasst in der Regel folgende Leistungen: Teilnahme an der Veranstaltung, eine digitale Teilnahmebescheinigung sowie in der Regel digitale Veranstaltungsunterlagen und bei Präsenzveranstaltungen außerdem die Bewirtung. Der Erhalt der Teilnahmebescheinigung zur Erlangung von Fortbildungspunkten ist an die Teilnahme über die gesamte Dauer der Veranstaltung gebunden.

Rücktritt durch Teilnehmende

Der Rücktritt von einer Anmeldung ist ausschließlich in Textform möglich (per E-Mail an campus@dptv.de). Maßgeblich bei Rücktritten ist das Eingangsdatum der Abmeldung. Die gesamten Rücktrittsbedingungen gelten unabhängig von den Gründen des Rücktritts (z. B. Krankheit, Unfall, „höhere Gewalt“).

Rücktritt von Präsenzveranstaltungen

Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Präsenzveranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro an. Bei Abmeldungen, die später als einen Monat vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung weniger als 48 Stunden vor Beginn der Veranstaltung fallen 100 % der Teilnahmegebühr an.

Rücktritt von Online-Veranstaltungen

Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Online-Veranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro an. Bei Abmeldungen, die später als elf Tage vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung weniger als 24 Stunden vor Beginn der Online-Veranstaltung fallen 100 % der Teilnahmegebühr an.

DPtV CAMPUS nutzt in der Regel Zoom Video Communications mit europäischen Servern für Online-Veranstaltungen. Es wird dringend empfohlen, die Zoom-App vorab zu installieren.

Fassung vom 25.10.2024

Die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

www.dptv-campus.de

